



BERICHT

2018

Württembergische Versicherung AG



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Versicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	4
Aufsichtsrat	5
Lagebericht	6
Grundlagen	6
Wirtschaftsbericht	10
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	11
Chancen- und Risikobericht	16
Prognosebericht	26
Sonstige Angaben	28
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	29
Jahresabschluss	30
Bilanz zum 31. Dezember 2018	30
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	34
Anhang	36
Erläuterungen zum Jahresabschluss	36
Erläuterungen Aktiva	41
Erläuterungen Passiva	47
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung	49
Sonstige Pflichtangaben	52
Ergänzende Angaben	52
Einzelangaben Aktiva	56
Einzelangaben Passiva	57
Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung	58
Anlage zum Anhang	61
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
Bericht des Aufsichtsrats	70

Württembergische Versicherung AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand



Thomas Bischof – Vorstandsvorsitzender
(Vorsitz ab 1. Juli 2018)
Vertrieb
Revision
Kundendaten und Marken



Alexander Mayer
(ab 1. Januar 2019)
Kapitalanlagen
Rechnungslegung



Franz Bergmüller
Privatkunden
Schaden



Dr. Susanne Pauser
Personal
Compliance
Geldwäsche
Beschwerdemanagement



Jens Lison
(ab 1. Januar 2019)
Firmenkunden
Kraftfahrt Betrieb
Aktuariat & Rückversicherung



Jens Wieland
Informatik
Operations
Risikomanagement

Aus dem Vorstand ausgeschieden:
Dr. Michael Gutjahr (bis 31. Dezember 2018)
Norbert Heinen (bis 31. Dezember 2018)

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Hubert Sebold¹

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG,
Standort Karlsruhe

Nicolé Benzinger-Henzler¹

Versicherungsangestellte
Württembergische Versicherung AG
Gewerkschaftsmitglied
DHV – Die Berufsgewerkschaft e. V.

Claudia Diem

(ab 17. Mai 2018)
Mitglied des Vorstands
Baden-Württembergische Bank

Prof. Dr. Nadine Gatzert

(bis 17. Mai 2018)
Inhaberin des Lehrstuhls für Versicherungswirtschaft
und Risikomanagement an der Friedrich-Alexander-
Universität Erlangen-Nürnberg

Jochen Haller

(bis 17. Mai 2018)
Ehemaliger leitender Geschäftsführer der IHK
Bezirkskammer Ludwigsburg

Gisbert Hasenfuss¹

Leiter Regionaldirektion Stuttgart/Reims-Murr
Württembergische Versicherung AG

Christian Hörtkorn

(ab 17. Mai 2018)
Geschäftsführender Gesellschafter
Dr. Friedrich E. Hörtkorn GmbH

Ulrich Kraft

Geschäftsführender Gesellschafter
KRAFT Baumanagement GmbH

Fränzi Kühne

(ab 17. Mai 2018)
Geschäftsführerin
Torben, Lucie und die gelbe Gefahr GmbH

Hans Peter Lang

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Werner Emil Roth¹

(bis 28. Februar 2018)
Versicherungsangestellter
Württembergische Versicherung AG

Richard Peters¹

(ab 17. Mai 2018)
Leiter der Bezirksdirektion in der RD Rheinland
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG
Bezirksdirektion Köln

Petra Sadowski¹

Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

Dr. Heiko Winkler

(bis 17. Mai 2018)
Ehemaliger Vorsitzender der Vorstände
Westfälische Provinzial Versicherung AG,
Westfälische Provinzial Lebensversicherung AG,
Provinzial NordWest Holding AG

Gerold Zimmermann¹

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG
Mitglied des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG,
Direktion Stuttgart

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Württembergische Versicherung AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über die Württembergische Versicherung AG

Die Württembergische Versicherung AG mit Sitz in Stuttgart ist eine der traditionsreichsten Versicherungen Deutschlands und wurde 1828 als „Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ gegründet. Heute bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Produkte in der Schaden- und Unfallversicherung an. Das breite Angebotspektrum macht die Württembergische zu einem der größten deutschen Schaden- und Unfallversicherer. Ihr Kernmarkt ist Deutschland.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Württembergische Versicherung AG. Der W&W-Konzern positioniert sich und seine Tochtergesellschaften als Vorsorge-Spezialist für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung.

Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische 1999 ist die Württembergische Versicherung AG Teil des Wüstenrot & Württembergische-Konzerns im Geschäftsfeld Versicherung. Der W&W-Konzern verbindet die beiden Geschäftsfelder BausparBank und Versicherung als gleich starke Säulen und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden. Seit dem Frühjahr 2018 gibt es das dritte Geschäftsfeld W&W brandpool. Damit treibt der W&W-Konzern die Digitalisierung seiner Geschäfte weiter voran und entwickelt sein Geschäftsmodell fort.

Im Vorstand ist es im Berichtsjahr zu Veränderungen gekommen. Derzeit baut die Württembergische Versicherung AG ihr Firmenkundengeschäft aus. Dazu hat das Unternehmen ein eigenes Firmenkunden-Ressort geschaffen. Die Leitung hat zum 1. Januar 2019 Jens Lison übernommen. Ziel ist es, die Potenziale im Firmenkundengeschäft noch konsequenter zu erschließen.

Zum 1. Juli 2018 wurde Thomas Bischof zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Württembergische Versicherung AG und der Württembergische Lebensversicherung AG berufen, nachdem er bereits 2017 die Verantwortung für das Vertriebsressort übernommen hatte. Im Zuge des Generationenwechsels löst er Norbert Heinen ab.

Zugleich wurde Thomas Bischof zum Geschäftsfeldleiter Versicherung im Management Board des W&W-Konzerns berufen. Das Management Board ist das zentrale Steuerungsgremium des W&W-Konzerns. Es befasst sich unter anderem mit der Konzernsteuerung sowie mit der Festlegung und Fortentwicklung der Geschäftsstrategie. Ihm gehören neben den Vorständen der W&W AG auch die Geschäftsfeldleiter Bernd Hertweck (Wüstenrot), Thomas Bischof (Württembergische Versicherungen), Daniel Welzer (W&W brandpool) sowie Jürgen Steffan (W&W Generalbevollmächtigter für Compliance und M&A) an. Die operativen und gesellschaftsspezifischen Themen der Einzelgesellschaften werden auf Geschäftsfeldebene behandelt.

Der W&W-Konzern stärkt seine Finanzsteuerungsfunktionen im Konzern. Im Zuge dessen wird sich Dr. Michael Gutjahr als Finanz- und Personalvorstand der W&W AG auf die wachsenden Herausforderungen in der Gruppensteuerung, Bilanzierung sowie digitalen Transformation fokussieren. Ihm folgt Alexander Mayer nach, der seit 1. Januar 2019 in den Vorständen der Württembergische Versicherung AG und der Württembergische Lebensversicherung AG das Ressort Kapitalanlagen und Rechnungslegung leitet.

Mit dem Bau des neuen Campus am Standort Kornwestheim investiert die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der Unternehmensgruppe. Der erste Bauabschnitt wurde planmäßig Ende 2017 bezogen, 2018 erfolgte der Realisierungsstart des zweiten Bauabschnitts. Bis 2023 soll das gesamte Projekt auf dem rund sechs Hektar großen Areal fertiggestellt sein. Insgesamt wird der W&W-Campus dann sieben miteinander verbundene Bürogebäude und rund 4 000 moderne und flexibel nutzbare Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten. Am angrenzenden Standort Ludwigsburg werden im Bestand zudem weitere Arbeitsplätze für bis zu 1 000 Personen zur Verfügung stehen.

„W&W Besser!“ – Aufbruch zeigt Erfolge!

Die Württembergische Versicherung AG ist als Serviceversicherer Teil des Vorsorge-Spezialisten W&W. Die Vision des W&W-Konzerns ist „Werte schaffen, Werte sichern“. In diesem Sinne haben wir auch im Jahr 2018 unser Geschäftsmodell weiter entwickelt. Indem wir regelmäßig mit neuen Initiativen Gutes noch besser machen, wollen wir den erfolgreichen Kurs fortsetzen.

Der W&W-Konzern und die Württembergische Versicherung AG sind auf einem guten Weg in die digitale und auf den Kunden ausgerichtete Zukunft. Bei „W&W Besser!“ als Anspruchshaltung stehen der Nutzen für den Kunden und das einmalige W&W-Konzept der Vorsorge aus einer Hand im Mittelpunkt.

Die sieben Handlungsfelder von „W&W Besser!“ sind:

- Kunden begeistern und unsere Vertriebe stärken!
- Neue Geschäftsmodelle aufbauen!
- Profitable Wachstumsfelder ausbauen!
- Effizienz und Servicequalität steigern!
- Mitarbeiter begeistern!
- IT-Voraussetzungen schaffen!
- Regulatorische Voraussetzungen schaffen!

Bereits im ersten Jahr von W&W Besser! konnten wesentliche Umsetzungserfolge erzielt werden.

- Seit ihrer Gründung Ende 2017 konnte unsere digitale Drittmarke **Adam Riese** bereits rund 30 000 Kunden für eine flexible und günstige Haftpflicht- sowie für eine Rechtsschutzversicherung gewinnen. Daneben wurde das Produktportfolio im zweiten Halbjahr 2018 um eine Betriebs-Haftpflicht- und um eine Hausrat-Versicherung ergänzt.
- Neben den neuen, erfolgreich gestarteten Digitalinitiativen bleibt das ganzheitliche, persönliche Angebot für die finanzielle Vorsorge Kernkompetenz der W&W-Gruppe. Bereits über 750 Außendienstpartner der Wüstenrot und der Württembergischen arbeiten mittlerweile im gemeinsamen Cross-Selling-Vertriebsformat Tandem. Neben einem besseren Service vor Ort sichert dies den W&W-Kunden die passende persönliche Expertenberatung in allen Lebenslagen.
- Um auch zukünftig zu den Gewinnern am Markt zu gehören, hat die W&W-Gruppe 2018 eine große **Qualifizierungsoffensive zur digitalen Transformation** gestartet. Bislang haben sich über 1 300 Innendienstmitarbeiter zu digitalen Themen und Kundenbedürfnissen weitergebildet.
- Die Marke Württembergische wurde 2018 durch eine umfassende Markenkampagne gestärkt. Mit dem neuen Markenslogan „Ihr Fels in der Brandung“ und einer „Gut-beraten-Garantie“ konnte die nationale Markenbekanntheit um rund 10 % gesteigert werden.

Die Kunden der Württembergischen profitieren bereits seit 2017 vom **Kundenportal** „Meine Württembergische“. Neben der Möglichkeit, rund um die Uhr digital die Verträge einzusehen, konnten erste Self-Services auf der Plattform etabliert werden.

- Im Rahmen der Initiative **Vertrieb.Besser!** strukturierte die Württembergische ihren Vertriebsinnendienst neu. Darüber hinaus wird der Außendienst weiter von administrativen Tätigkeiten entlastet, um die Beratung und die Betreuung der Kunden als zentrale Kernaufgaben noch weiter zu verstärken.

Die W&W-Gruppe bündelt Digitalthemen seit Frühsommer 2018 in der **W&W brandpool**. Dazu gehören u. a. unsere digitale Drittmarke Adam Riese, der FinanzGuide, der webbasierte Finanzierungsassistent NIST und die digitale Makler-App Treefin. Dadurch erschließen wir neue Kundengruppen, die das profitable Wachstum der W&W-Gruppe stärken.

- Der Finanzassistent **FinanzGuide** bietet die Möglichkeit, digital auf alle Finanzprodukte wie z. B. Konten, Depots, Versicherungen und Bausparen zuzugreifen. Bereits im ersten Jahr hat unser Außendienst über 20 000 Ansatzpunkte zur Finanz-Optimierung für die Nutzer generiert.

Produktmix

Um den Kunden am individuellen Bedarf ausgerichtete, hochwertige Produkte bieten zu können, bedient die Württembergische Versicherung AG ein breites Produktportfolio über nahezu alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung hinweg. Dazu gehören:

- Unfallversicherungen,
- Haftpflichtversicherungen,
- Kraftfahrtversicherungen,
- Feuerversicherungen,
- Hausratversicherungen,
- Wohngebäudeversicherungen,
- Sonstige Sachversicherungen (inkl. Technische Versicherungen),
- Transport- und Luftfahrtversicherungen,
- Rechtsschutzversicherungen.

Im Berichtsjahr war im Geschäftssegment Kraftfahrt der Anteil des Pkw-Premiumtarifs weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Das Leistungsniveau wurde nochmals gesteigert und durch Einführung des neuen Bausteins „Wertausgleich+“ in der Kaskoversicherung abgerundet. Der Baustein „Wertausgleich+“ sichert die Neupreis-/ Kaufpreisschädigung und stärkt weiter die Attraktivität des Pkw-Premiumtarifs. Die eingeführte Telematik-Lösung wurde sehr gut angenommen. Das Nischensegment Motorrad haben wir überarbeitet und noch attraktiver gestaltet. Zudem wurden die Produktlinien bzw. Tarife Premium und Kompakt eingeführt.

Das Wachstum im Geschäftssegment Firmenkunden konnte an das erfolgreiche Vorjahr anschließen. Die Basis des Wachstums bildet weiterhin das gewerbliche Kernprodukt „Firmen-Police“. Durch die Integration der Cyberversicherung als Baustein in die Firmens-Police wurde die Attraktivität dieses Produktes erheblich gesteigert. Auch das Leistungsspektrum wurde durch die Aufnahme neuer Zielgruppenprodukte weiter ausgebaut.

Neu überarbeitet wurden die Rechtsschutz- und die Unfallversicherung. In der Rechtsschutzversicherung ist die Einführung des Kundentreue-Vorteils besonders hervorzuheben. Sowohl in der Rechtsschutz- als auch in der Unfallversicherung wurden die Assistance-Leistungen weiter ausgebaut. Der Premiumschutz beider Produkte erhielt im Produktrating von Franke & Bornberg „hervorragend“ (FFF).

Zudem wurde die Württembergische Versicherung AG von FOCUS-MONEY für ihre Wohngebäude- und private Haftpflichtversicherung als fairster Versicherer ausgezeichnet. Für den Elektronik-Baustein in der Hausratversicherung erhielt sie den Financial Advisors Award vom Magazin Cash.ONLINE.

Als Serviceversicherer erhielt die Württembergische Versicherung AG 2018 von MSR Consulting nach Befragungen für die „Gesamtzufriedenheit“, die „Betreuungsqualität“ und das „Preis-Leistungs-Verhältnis“ ein „sehr gut“.

Vertriebswege

Wir setzen beim Vertrieb unserer Produkte vor allem auf die Kompetenz und die Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Den größten Anteil hat hierbei der eigene Ausschließlichkeitsvertrieb mit seinen rund 3 000 Außendienstpartnern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch etwa 3 000 Berater von Wüstenrot. Um unseren Kunden auch den digitalen Zugang zum Angebot der Württembergische Versicherung AG zu öffnen, bieten wir unsere Produkte sukzessive auch online an. Darüber hinaus werden unsere Produkte zusätzlich unter der neuen Online-Marke Adam Riese vertrieben. Zudem tragen der Maklervertrieb sowie starke Kooperationspartner aus dem Banken- und Versicherungssektor maßgeblich zu unserem Geschäftserfolg bei.

Nachhaltiges Engagement

Im Jahr 2014 wurde auf europäischer Ebene die sogenannte Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie verabschiedet. Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz wurde im Frühjahr 2017 vom Bundestag verabschiedet. Danach müssen Versicherungsunternehmen gemäß § 341a HGB für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2016 beginnen, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht veröffentlichen, soweit sie im Jahresdurchschnitt mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigten und eine Bilanzsumme von mehr als 20 Mio € oder einen Netto-Umsatz von mehr als 40 Mio € haben.

Auch die Württembergische Versicherung AG erfüllt die Kriterien zur nichtfinanziellen Berichterstattung. Aufgrund des Einbezugs in den W&W-Konzernlagebericht entfällt für die Württembergische Versicherung AG gemäß § 289b Abs. 2 S. 1 Nr. 1 HGB die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, nichtfinanzielle Bericht des W&W-Konzerns wird nach § 315b Abs. 3 HGB gesondert erstellt und gemeinsam mit dem Geschäftsbericht im Bundesanzeiger veröffentlicht. Außerdem wird er auf den Internetseiten der W&W-Gruppe unter www.ww-ag.com/nachhaltigkeitsberichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Regulatorische Anforderungen

Die unter Solvency II notwendigen quartalsweisen Meldungen sowie die Jahresmeldungen der Versicherungsunternehmen wurden fristgerecht an die BaFin übermittelt. Die Anforderungen an die Bedeckungsquoten wurden übererfüllt.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Zur adäquaten Steuerung der Württembergische Versicherung AG wurden bedeutsamste Leistungsindikatoren definiert.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 werden das Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung nach HGB sowie die Combined Ratio (netto) als bedeutsamste Leistungsindikatoren für die Württembergische Versicherung AG verwendet. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu abgegrenzten Prämien bezeichnet.

Zusätzlich berichten wir das Neugeschäft (nach Jahresbestandsbeitrag) im Geschäftsverlauf und im Prognosebericht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die Württembergische Versicherungsgruppe 3 182,3 (Vj. 3 218,8) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Versicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating. Das Risikomanagement des W&W-Konzerns wird unverändert in die Kategorie „strong“ eingruppiert.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Gemäß vorläufigen Berechnungen verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2018 im Vergleich zum Vorjahr einen geringeren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 (Vj. 2,5) %. Für die Verlangsamung der Konjunktur waren besonders eine nachlassende Nachfrage des Auslands nach deutschen Gütern sowie der geschwächte Automobilsektor verantwortlich. Wichtigste Konjunkturstütze war 2018 die Konsumnachfrage der Privathaushalte. Auch die Investitionen trugen zur positiven Entwicklung der Konjunktur bei. Während der Bausektor sich weiterhin dynamisch entwickelte, zogen auch die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen an. Damit stellte sich das konjunkturelle Umfeld 2018 trotz einer etwas niedrigeren Wachstumsdynamik noch freundlich dar.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Die langfristigen Zinsen am deutschen Anleihemarkt stiegen zu Jahresbeginn zunächst spürbar an. So erhöhte sich die Rendite der marktführenden zehnjährigen Bundesanleihe von einem Jahresendwert 2017 von 0,43% bis Anfang Februar 2018 auf 0,8%. Politische Risiken wie die Bildung einer populistischen, EU-kritischen Regierungskoalition in Italien sorgten dann dafür, dass die Rendite kurzzeitig auf Werte um 0,2% fiel. Anfang Juni beruhigten sich die Anleihemärkte jedoch wieder. Im Schlussquartal führten dann enttäuschende Konjunkturmeldungen, anhaltende politische Spannungen wie der Brexit oder der US-Handelsstreit mit China und eine ausgeprägte Kurschwäche an den Aktienmärkten zu einer hohen Nachfrage nach Bundesanleihen, sodass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Ende 2018 nur noch bei 0,24% lag. Sie verzeichnete somit im Jahresverlauf einen Rückgang um 19 Basispunkte.

Die Renditen im kurzfristigen Laufzeitenbereich wiesen angesichts der passiven Leitzinspolitik der EZB eher geringe Veränderungen auf. So schwankte die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen zwischen - 0,5% und - 0,7%. Zum Ende des Jahres 2018 lag sie bei - 0,61% und damit zwei Basispunkte höher als zum Jahresende 2017.

Aktienmärkte

Europäische Aktien, die an den ersten Handelstagen des Jahres 2018 noch erfreuliche Kursgewinne erzielt hatten, vollzogen von Anfang Februar bis Ende März eine deutliche Kurskorrektur. Auslöser war ein überraschend hohes Lohnwachstum in den USA, das Befürchtungen noch rascherer Leitzinserhöhungen der Fed weckte. Entsprechende negative Kursvorgaben der US-Aktien-

märkte sowie Positionsaufösungen der Anleger zur Vermeidung weiterer Verluste belasteten dann auch die Kursentwicklung in Europa. Im April und Mai stiegen die europäischen Aktienkurse wieder an. Grund waren wachsende Hoffnungen, dass US-Präsident Trump doch keinen globalen Handelskrieg vom Zaun brechen würde. Zudem setzte ab Mitte April eine spürbare Euro-Abwertung ein, die die Kursentwicklung europäischer Exportunternehmen begünstigte. Diese Erholung fand jedoch in der zweiten Maihälfte ein abruptes Ende, als die Wirren um die Bildung einer Regierung in Italien die Anleger verunsicherten und insbesondere italienische Bankentitel zeitweise massiv belasteten. Zudem verschärfte sich über die Sommermonate ausgehend von den USA doch der globale Handelsstreit. Die damit verbundenen Wachstumssorgen verstärkten sich im weiteren Jahresverlauf, als die in der EWU gemeldeten Wirtschaftsdaten nahezu kontinuierlich enttäuschten und die politischen Probleme (globaler Handelsstreit, italienische Fiskalpolitik und Brexit) keine endgültige Lösung fanden. Im Ergebnis gaben die Aktienkurse deutlich nach. Damit verzeichnete der EUROSTOXX im Jahresverlauf 2018 einen Kursrückgang um 14,3%. Der deutsche Leitindex DAX, der aufgrund der hohen Gewichtung exportstarker Unternehmen noch stärker unter einem globalen Handelsstreit litt, sank im Kalenderjahr 2018 um 18,3%.

Branchenentwicklung

Die Finanzdienstleistungsbranche war auch im Jahr 2018 durch das weiterhin niedrige Zinsumfeld sowie regulatorische Vorgaben geprägt. Der Kurs der europäischen Banken- und Versicherungsaufsicht ist aufgrund der EU-Austrittsverhandlungen mit Großbritannien unklarer geworden. Hieraus resultierende regulatorische Auswirkungen können daher nicht ausgeschlossen werden.

Die Württembergische Versicherung AG belegt in der aktuellen Rangliste Platz 9 bei den Schaden- und Unfallversicherern nach gebuchten Bruttobeiträgen des inländischen Direktgeschäfts. Die Beitragseinnahmen sind zum Jahresende nach vorläufigen Berechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) um ca. 3,3% gestiegen und liegen bei 70,6 (Vj. 68,3) Mrd €. Den größten Zuwachs weist die Sachversicherung mit 4,4% auf. Mit einer Steigerung um 3,4% trägt auch die Kraftfahrtversicherung zu diesem Beitragswachstum bei. Die Rechtsschutzversicherung liegt mit 4,0% auf Vorjahresniveau.

Nach hohen Schäden durch Naturgefahren und einigen Größtschäden in der Sachversicherung verzeichnet der Aufwand für Geschäftsjahresschäden mit 5,2% einen Anstieg, der deutlich über der Wachstumsrate der Beiträge liegt. Insgesamt zeichnet sich eine deutliche Reduzierung des versicherungstechnischen Ergebnisses auf 3,4 (Vj. 4,5) Mrd € ab. Die Geschäftsjahresschadenquote liegt mit 76% über dem Vorjahreswert. Die Combined Ratio (verbundene Schaden- und Kostenquote) verschlechtert sich auf ca. 95%.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 war von einer sehr guten Schadenentwicklung geprägt. Die Schwankungsrückstellungen wurden mit einer Zuführung von 12,6 (Vj. 4,2) Mio € weiter gestärkt. Die Württembergische Versicherung AG hat 2018 mit 89,6% im direkten inländischen Geschäft eine Brutto-Combined-Ratio erreicht, die um mehr als 5 Prozentpunkte unter dem voraussichtlichen Durchschnitt der Wettbewerber lag. Hier spiegelt sich unsere vorsichtige, ertragsorientierte Zeichnungspolitik wider. Unsere Bruttobeiträge wuchsen mit 5,5% deutlich über dem Niveau des Marktes (3,3%).

Das Neugeschäft übertraf mit 246,9 (Vj. 232,0) Mio € den Vorjahreswert deutlich. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ging um 60,7% auf 40,8 (Vj. 103,9) Mio € zurück.

Das Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung reduzierte sich von 169,6 auf 131,4 Mio €.

Versicherungstechnisches Ergebnis geprägt durch positiven Schadenverlauf

Trotz moderat gestiegener Brutto-Schadenaufwendungen für Elementarschäden von 88,5 (Vj. 73,6) Mio € verzeichnete die Württembergische Versicherung AG im Geschäftsjahr 2018 eine deutliche Verbesserung des Schadenverlaufs. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen erhöhte sich von bereits hohen 151,7 Mio € nochmals auf 167,4 Mio €. Nach der gegenüber dem Vorjahr höheren Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen lag das versicherungstechnische Ergebnis bei 154,8 (Vj. 147,5) Mio €.

Geringeres Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ging um 60,7% auf 40,8 (Vj. 103,9) Mio € zurück. Zwar stiegen die laufenden Kapitalerträge aufgrund höherer Ausschüttungen aus Beteiligungen auf 94,9 (Vj. 93,1) Mio € an, jedoch verschlechterte sich der Saldo aus Zu- und Abschreibungen von 4,6 auf - 51,0 Mio €. Dies beruhte ganz wesentlich auf Abschreibungen auf Aktienfonds sowie auf Rentenfonds, die in Emerging Markets und in auf USD lautende Anleihen investieren. Auch verminderte sich der Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten von 25,0 auf 11,2 Mio €, vor allem da geringere Gewinne realisiert wurden und durch die Zertifikatsrückgaben bei Aktienfonds Verluste entstanden.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen lag bei 1,5 (Vj. 3,9) %.

Jahresüberschuss, Ergebnisabführung an die W&W AG

Trotz des sehr guten versicherungstechnischen Jahresverlaufs ging das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, aufgrund des deutlichen Rückgangs des Nettoergebnisses aus Kapitalanlagen, von 169,6 Mio € auf 131,4 Mio € zurück. An die Alleinaktionärin W&W AG wurden 131,7 (Vj. 77,8) Mio € abgeführt. In 2018 gab es keine weitere Zuführung zu den Gewinnrücklagen. Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 hatten Vorstand und Aufsichtsrat 44,0 Mio € in die Gewinnrücklagen eingestellt, was im vergangenen Jahr zu einem einmaligen Bilanzgewinn von 44,0 Mio € und somit zu einer nachhaltigen Stärkung des Eigenkapitals um insgesamt 88,0 Mio € führte.

Ertragslage

Neugeschäft und Beitragseinnahmen

Das Neugeschäft, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, lag mit 246,9 (Vj. 232,0) Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Das Storno im Bestand der Württembergische Versicherung AG stieg leicht um 1,4%.

Die Beiträge der Württembergische Versicherung AG wuchsen auch 2018 erfreulich. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich um 5,5% auf 1 847,7 (Vj. 1 751,2) Mio €. Die Beitragseinnahmen für eigene Rechnung stiegen für die Württembergische Versicherung AG um 5,3% auf 1 492,6 (Vj. 1 416,8) Mio €.

Der Selbstbehalt verringerte sich leicht auf 80,8 (Vj. 80,9) %.

In der Kraftfahrtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge von 765,5 Mio € um 5,5% auf 807,4 Mio €. Im Privatkundengeschäft lagen die Beitragseinnahmen mit 633,7 (Vj. 606,9) Mio € um 4,4% über dem Vorjahr. Im Firmenkundengeschäft erzielte die Württembergische Versicherung AG einen Zuwachs der gebuchten Beitragseinnahmen um 7,3% auf 406,6 (Vj. 378,8) Mio €.

Geschäftsjahres-Schadenverlauf

Trotz eines Anstiegs des Brutto-Schadenaufkommens für die Elementarschäden auf 88,5 (Vj. 73,6) Mio € lag die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres für das inländische Geschäft mit 69,9% unter dem bereits sehr guten Vorjahr (72,1%).

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung im Inland stieg von 899,5 Mio € auf 924,5 Mio €. Die Netto-Schadenquote sank leicht auf 62,0 (Vj. 63,6) %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 12,6 (Vj. 4,2) Mio € zugeführt.

Weiterhin gute Reservekraft

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhöhten sich 2018 von 2 330,1 auf 2 364,8 Mio €. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist der Anstieg der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die weitere Stärkung der Schwankungsrückstellungen.

Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.

	2018	2017	Veränderung
			in %
Schadenrückstellungen			
In Mio €	1 788,5	1 773,8	0,8
In % der gebuchten Beiträge	119,8	125,2	
In % der Schadenzahlungen	197,3	205,1	
Schwankungsrückstellungen			
In Mio €	423,9	411,3	3,1
In % der gebuchten Beiträge	28,4	29,0	
Versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamt in Mio €	2 364,8	2 330,1	1,5
In % der gebuchten Beiträge	158,4	164,5	

Kostenquote

Die Kostenquote (brutto) im Inland verschlechterte sich, insbesondere durch die wachstumsbedingt erhöhte Vergütung des Außendienstes (+ 9,4 %), auf 27,6 (Vj. 26,7) %. Der Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb wuchs um 8,6 % von 467,8 Mio € auf 508,2 Mio € und liegt damit über der Wachstumsrate der Beiträge.

Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen verringerten sich von 322,8 Mio € auf 270,3 Mio €. Hierin enthalten war im vergangenen Jahr ein freiwilliger Zuschuss zur Württembergischen Pensionskasse.

Combined Ratio besser als strategisches Ziel

Der überaus erfreuliche Schadenverlauf führte trotz gestiegener Kostenquoten im inländischen Geschäft auch zu einer weiteren Verbesserung der kombinierten Schaden-/Kostenquote (Combined Ratio) der Württembergische Versicherung AG. Im Geschäftsjahr 2018 blieb die Combined Ratio (brutto) mit 89,6 % nochmals unter dem bereits außerordentlich guten Niveau des Vorjahres (90,9 %) und lag damit weiterhin deutlich unter dem strategischen Ziel von 94 %.

Die Geschäftssegmente der Württembergische Versicherung AG

Bruttobeitragseinnahmen nach Geschäftssegmenten

	2018	Anteil
	in Mio €	in %
Kraftfahrt	807,4	43,7
Privatkunden	633,7	34,3
Firmenkunden	406,6	22,0
Gesamt	1 847,7	100,0

Kraftfahrt

Das Geschäftssegment Kraftfahrt fasst die Sparten Kraftfahrt-Haftpflicht, Kraftfahrt-Kaskoversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung sowie die Verkehrsserviceversicherung der Württembergische Versicherung AG zusammen. Der gebuchte Beitrag wuchs 2018 um 5,5 % auf 807,4 (Vj. 765,5) Mio €.

Sowohl die Ausschließlichkeitsorganisation der Württembergischen als auch der Vertriebsweg Makler verzeichneten einen Anstieg beim Neugeschäft. Das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung wuchs, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, im Vorjahresvergleich um 6,5 % auf 178,7 (Vj. 167,9) Mio €.

Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 81,3 (Vj. 84,0) %. Das Ergebnis aus Vorjahresschäden lag mit 37,0 (Vj. 44,1) Mio € unter dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Nettoergebnis wuchs im Geschäftssegment Kraftfahrt deutlich von 24,9 auf 34,9 Mio €.

Privatkunden

Das Geschäftssegment Privatkunden umfasst im Wesentlichen die Sparten Wohngebäude, Hausrat, Allgemeine Unfallversicherung, Rechtsschutz sowie das Haftpflichtgeschäft der privaten Haushalte. Der gebuchte Bruttobeitrag verzeichnete ein Plus von 4,4 % mit 633,7 (Vj. 606,9) Mio €.

Das Nettoergebnis im Privatkundensegment lag mit 73,8 (Vj. 86,2) Mio € unter dem sehr guten Niveau des Vorjahres. Die Allgemeine Unfallversicherung und die Hausratversicherung leisteten mit einer soliden Beitragsentwicklung im Privatkundensegment den höchsten Ergebnisbeitrag. Alle Sparten schlossen – mit Ausnahme der Wohngebäudeversicherung – das Geschäftsjahr 2018 positiv ab.

In der Sparte Wohngebäudeversicherung sind weitere Erfolge aus den Maßnahmen zur Profitabilisierung sichtbar, jedoch dominierten die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Elementarschäden. Während in den Vorjahren Nettogewinne ausgewiesen werden konnten, wird 2018

ein Nettoverlust von 6,7 (Vj. Nettogewinn 12,0) Mio € verzeichnet. Mit 101,9 (Vj. 88,7) % lag die Combined Ratio (netto) diesmal wieder über 100 %. Der gebuchte Bruttobeitrag stieg dabei um 7,8 %, was insbesondere aus einer erfolgreichen Erhöhung der Durchschnittsbeiträge um 7,5 % resultiert.

Firmenkunden

Zum Geschäftssegment Firmenkunden zählen die gewerblichen und industriellen Sach- und Haftpflichtsparten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in diesem Segment wuchsen von 378,8 Mio € um 7,3 % auf 406,6 Mio €.

Die Brutto-Schadenquote im Firmenkundengeschäft lag im Bilanzjahr 2018 mit 48,4 (Vj. 57,6) % deutlich unter dem von mehreren größeren Schadenereignissen geprägten Vorjahr. Die Abwicklungsquote erhöhte sich dabei nur leicht. Das Nettoergebnis verbesserte sich von 41,4 auf 57,6 Mio €.

Spartenberichte

Dieser Bericht stellt die im Segmentbericht beschriebenen Ergebnisse in anderer Gliederung dar. Je nach Einzelsparte wird das Ergebnis über alle Geschäftssegmente – Kraftfahrt, Privatkunden, Firmenkunden und Ausland – zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Zur Unfallversicherung gehören die Sparten Allgemeine Unfallversicherung, Luftfahrt-Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Bruttobeiträge von 136,2 Mio € um 2,3 % auf 139,3 Mio €. Die Anzahl der Schäden reduzierte sich gleichzeitig auf 14 311 (Vj. 14 653). Trotz gestiegener Geschäftsjahres-Schäden verringerte sich aufgrund des deutlich gesteigerten Abwicklungsergebnisses die Schadenquote auf 46,3 (Vj. 49,2) %. In der versicherungstechnischen Rechnung schloss die Unfallversicherung mit einem Nettogewinn von 24,9 (Vj. 23,8) Mio € ab.

Haftpflichtversicherung

In der Sparte Haftpflichtversicherung werden das Allgemeine Haftpflichtgeschäft der Privat- und Firmenkunden sowie das Luftfahrt-Haftpflichtgeschäft zusammengefasst. Die Bruttobeitragseinnahmen in dieser Sparte erhöhten sich von 199,2 Mio € um 4,3 % auf 207,8 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich von 52,3 % auf 48,1 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung sank in der Haftpflichtsparte von 66,9 Mio € im Vorjahr auf 59,5 Mio €.

Kraftfahrtversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen wuchsen im Berichtsjahr um 5,5 % auf 795,9 (Vj. 754,3) Mio €. In der Kraftfahrtversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellungen von 34,8 (Vj. 24,8) Mio € ausgewiesen. Den Schwankungsrückstellungen wurden 3,8 (Vj. Entnahme 2,7) Mio € zugeführt.

Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung

Bei der Württembergische Versicherung AG waren 2018 in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung 1 757 973 (Vj. 1 712 707) Risiken versichert. Dies entspricht einem Anstieg von 2,6 %. Die gemeldeten Schäden blieben mit 90 678 (Vj. 89 961) nahezu auf dem Vorjahreswert. Der gebuchte Bruttobeitrag wuchs 2018 um 4,5 % von 436,1 Mio € auf 455,5 Mio €. Der Schadendurchschnitt nahm um 3,8 % auf 3 728 (Vj. 3 592) € zu. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 85,0 (Vj. 85,9) %. Der Abwicklungsgewinn in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung lag mit 31,7 (Vj. 35,3) Mio € unter dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 19,6 (Vj. 22,2) Mio €. Der Schwankungsrückstellung wurden 5,1 (Vj. Entnahme 5,8) Mio € zugeführt.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Zu den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen zählen die Vollkasko- und die Teilkaskoversicherung. In dieser Sparte wuchsen die Bruttobeitragseinnahmen von 318,2 Mio € um 7,0 % auf 340,4 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 77,1 (Vj. 82,4) %. Die Württembergische Versicherung AG erreichte damit in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen einen Nettogewinn vor Schwankungsrückstellung von 15,3 (Vj. 2,6) Mio €. Im Geschäftsjahr 2018 wurden den Schwankungsrückstellungen 1,3 (Vj. Zuführung 3,1) Mio € entnommen.

Feuerversicherung

Die Industrielle Feuerversicherung, die Allgemeine Feuerversicherung und die Landwirtschaftliche Feuerversicherung werden in dieser Versicherungssparte zusammengefasst. Die Bruttobeitragseinnahmen konnten von 67,9 Mio € um 5,7 % auf 71,8 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank deutlich auf 69,4 (Vj. 106,0) %. Ein Grund hierfür ist die stark zurückgegangene Belastung durch einzelne Großschäden. Trotz einer deutlichen Stärkung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 10,5 (Vj. 0,2) Mio € verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellungen leicht von - 1,1 Mio € auf - 1,0 Mio €.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung stiegen die Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2018 um 3,4 % auf 94,3 (Vj. 91,2) Mio €. Die Schadensituation blieb nach einer deutlichen Verbesserung im Vorjahr nahezu konstant. Die Geschäftsjahres-Schadenquote stieg leicht von 35,8 % auf 36,3 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich auf 24,1 (Vj. 23,4) Mio €.

Wohngebäudeversicherung

Wie im Vorjahr konnte ein deutlicher Beitragszuwachs erzielt werden. Die Bruttobeiträge stiegen 2018 um 7,8 % auf 186,2 (Vj. 172,7) Mio €, obwohl die Anzahl der Verträge nur leicht um 0,9 % auf 455 436 gestiegen ist. Die gemeldeten Schäden erhöhten sich durch eine höhere Elementarschadenbelastung deutlich von 43 898 um 16,6 % auf 51 179. Der Schadendurchschnitt stieg gleichzeitig von 2 367 €

um 6,4 % auf 2 518 €. Die Schadenquote im Bilanzjahr erhöhte sich auf 74,5 (Vj. 61,5) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit - 6,7 Mio € erstmals seit Jahren wieder negativ und lag damit deutlich unter dem im Vorjahr erzielten Ergebnis von 12,0 Mio €.

- **Sonstige Sachversicherungen**

In der Sparte Sonstige Sachversicherungen werden die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung sowie die Technischen Versicherungen, Extended Coverage und spartenübergreifende Produkte aus dem gewerblichen und industriellen Bereich zusammengefasst. Die gesamte Sparte erzielte einen Bruttobeitragszuwachs von 7,7 % auf 183,6 (Vj. 170,5) Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote erhöhte sich nur leicht auf 67,9 (Vj. 66,0) %. Damit konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn vor Schwankungsrückstellung von 1,8 (Vj. 3,7) Mio € erzielt werden. Den Schwankungsrückstellungen wurden 15,0 (Vj. Zuführung 2,9) Mio € entnommen.

- **Transport- und Luftfahrtversicherung**

In der Transport- und Luftfahrtversicherung erhöhte sich der gebuchte Bruttobeitrag um 16,8 % auf 22,3 (Vj. 19,1) Mio €. Die Netto-Schadenquote verbesserte sich von 69,3 % auf 55,7 %. Nach einem knappen versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio € im Vorjahr wurde ein positives Ergebnis von 1,6 Mio € erzielt. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,3 (Vj. Entnahme 0,5) Mio € zugeführt.

- **Rechtsschutzversicherung**

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung stiegen um 4,1 % auf 119,6 (Vj. 114,9) Mio €. Die gemeldeten Schäden erhöhten sich um 3,6 % von 106 816 auf 110 641. Der Schadendurchschnitt nahm dagegen von 700 € auf 664 € ab. Die Schadenquote verbesserte sich von 62,2 % auf 55,7 %. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung erreichte einen Gewinn von 11,4 (Vj. 6,2) Mio €. Der Schwankungsrückstellung wurden 7,0 (Vj. 1,9) Mio € zugeführt.

- **Beistandsleistungsversicherung**

In der Beistandsleistungsversicherung ist ausschließlich die Verkehrsserviceversicherung enthalten. Die Bruttobeitragseinnahmen konnten von 10,3 Mio € um 4,3 % auf 10,7 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 58,4 (Vj. 62,6) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung blieb mit - 0,2 Mio € gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,9 (Vj. 0,8) Mio € zugeführt.

- **Sonstige Versicherungen**

Die Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung und weitere spartenübergreifende Produkte werden unter den Sonstigen Versicherungen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2018 wuchsen hier die Bruttobeiträge um 8,1 % auf 16,1 (Vj. 14,9) Mio €. Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres hat sich mit 52,6 (Vj. 90,0) % gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Für die Sonstigen

Versicherungen ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung von 3,9 (Vj. 0,1) Mio €. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,1 (Vj. Entnahme 1,3) Mio € zugeführt.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde bis Ende 2007 fast ausschließlich von der Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG gezeichnet. Es beinhaltet im Wesentlichen die Abwicklung der Verträge aus den Versicherungssparten Technische Versicherungen, Transport, Haftpflicht, Feuer sowie aus den Sonstigen Versicherungen. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von - 1,6 (Vj. 0,0) Mio €.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Herausforderungen für die Kapitalanlagen

Das schwierige Umfeld für das Kapitalanlagemanagement durch die anhaltende Niedrigzinsphase und durch ökonomische sowie geopolitische Risiken dauerte im Geschäftsjahr 2018 an. Es erfolgte eine durchgängige enge Abstimmung zwischen Markt und Marktfolge. So haben wir die hohen Anforderungen an die Qualität unserer Kapitalanlagen weiterhin sichergestellt.

Den vielfältigen Herausforderungen begegneten wir durch eine aktive Durationssteuerung der verzinslichen Anlagen und durch den Einsatz geeigneter Anlageinstrumente und -strategien.

Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen war mit 2,7 Mrd € gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erneuter Ausbau der Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand

Neuanlagen erfolgten im Umfang von 406,4 Mio € hauptsächlich in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand. Diese Investitionen waren breit diversifiziert und betrafen vor allem Emissionen öffentlicher Schuldner und von Finanzinstituten. Unter Berücksichtigung von Tilgungen und Verkäufen erhöhte sich der Buchwert dieser Papiere von 560,6 auf 706,1 Mio €. Ihr Anteil an den gesamten Kapitalanlagen wuchs auf 26,3 (Vj. 20,8) %.

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Scheckscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr ab. Ihr Buchwert sank von 603,4 auf 515,6 Mio €. Ihr Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen ging von 22,4 % auf 19,2 % zurück.

Durch die Rückgabe von Aktien- und Rentenfondszertifikaten und bedingt durch Abschreibungen nahm der Buchwert der Anteile an Investmentvermögen von 859,3 Mio € auf 704,9 Mio € ab. Dadurch sank die Bestandsquote der gesamten Kapitalanlagen von 31,8 % auf 26,3 %.

Deutlicher Rückgang der Aktienquote

Angesichts der Volatilität der Aktienmärkte und der signifikanten Risiken wurde das Aktienexposure der Württembergische Versicherung AG reduziert. Die Aktienquote lag damit unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Futures und der Marktwerte der Optionspositionen zum Jahresende bei 5,3 (Vj. 11,0) %. Zum Jahresende waren 88,0% des Aktienexposures abgesichert.

Erneutes Wachstum der Beteiligungen

Der Buchwert der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen wuchs – auch unter Berücksichtigung von Abgängen – von 401,8 Mio € auf 452,7 Mio € weiter an. Beteiligungen wurden in den Bereichen Erneuerbare Energien, Private Equity, Private Debt und Infrastruktur dotiert.

Immobilien

Im Geschäftsjahr 2018 ging der Buchwert der von der Württembergische Versicherung AG direkt gehaltenen Immobilien aufgrund planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 7,1 Mio € auf 75,1 (Vj. 82,1) Mio € zurück.

Vor dem Hintergrund des Baus des W&W-Campus in Kornwestheim hat sich die Restnutzungsdauer der Verwaltungsgebäude am Feuerseeareal in Stuttgart verkürzt, wodurch die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio € gestiegen sind.

Die Württembergische Versicherung AG hat über ihre Immobilien verwaltende Tochtergesellschaft Württembergische Immobilien AG Anteile an einer Objektgesellschaft erworben, die in der „Serviced Apartments“ in Wien gehalten werden. Der Anteil der direkt und indirekt gehaltenen Immobilien an den gesamten Kapitalanlagen ist auf Marktwertbasis von 10,6% auf 11,1% gestiegen.

Geringere Bewertungsreserven

Obwohl im Jahresverlauf 2018 die Kapitalmarktzinsen im Euroraum leicht gesunken sind, nahmen die Netto-Reserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, im Jahresvergleich von 257,0 Mio € auf 201,9 Mio € ab. Ursächlich hierfür waren vor allem rückläufige Aktienkurse, gestiegene Zinsen außerhalb des Euroraums, Gewinnrealisierungen und ausgeweitete Credit Spreads bei länger laufenden Rentenwerten. Wie auch in den Vorjahren wurde das Bewertungswahlrecht gemäß § 341 b Abs. 2 HGB nicht genutzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Württembergische Versicherung AG wie auch in den Vorjahren zur Steuerung und Absicherung des Aktienexposures sowie von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Schaden- und Unfallversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 2 364,8 (Vj. 2 330,1) Mio € und bilden damit 76,3 (Vj. 76,8) % der Passiva. Davon entfallen 1 788,5 (Vj. 1 773,8) Mio € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, 423,9 (Vj. 411,3) Mio € auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen, 117,0 (Vj. 114,4) Mio € auf die Beitragsüberträge und 35,4 (Vj. 30,5) Mio € auf die Deckungsrückstellung und Sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen.

Nach dem einmaligen Bilanzgewinn im Vorjahr und damit einer Erhöhung des Eigenkapitals auf 350,6 Mio € wurde diesmal wieder das gesamte Ergebnis an die Muttergesellschaft W&W AG abgeführt. Es bestehen unverändert nachrangige Verbindlichkeiten von 30,0 Mio €.

Detailangaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten können dem Anhang zum Jahresabschluss entnommen werden.

Liquidität

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. 2018 standen uns stets ausreichende Liquiditätsmittel zur Verfügung. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Württembergische Versicherung AG ist stabil und geordnet. Nach dem erfreulichen Jahr 2017 prägte eine erneut sehr gute Schadenentwicklung auch 2018 den versicherungstechnischen Verlauf. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen liegt um 60,7% unter dem Vorjahr. Dennoch sind wir mit dem erzielten Ergebnis insgesamt sehr zufrieden.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Der nachfolgende Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht zeigt eine insgesamt gute Entwicklung der Württembergische Versicherung AG.

Das Neugeschäft lag mit + 6,4% wie prognostiziert deutlich über dem Vorjahr. Insbesondere das Neugeschäft im Kraftfahrt- und Privatkundengeschäft stieg im Vergleich zu 2017 erheblich.

Durch den sehr guten Schadenverlauf konnte die Combined Ratio (netto) den Zielwert von 94 % trotz einer gestiegenen Kostenquote deutlicher als erwartet unterbieten.

Der außerordentlich gute Schadenverlauf 2018 prägte insgesamt das sehr gute versicherungstechnische Ergebnis. Es fiel besser aus als erwartet. Dies ist auch auf unsere risikobewusste Zeichnungspolitik in den vergangenen Jahren zurückzuführen. Insbesondere aufgrund des prognostizierten Rückgangs des Kapitalanlageergebnisses lag das Ergebnis vor Steuern mit 131,4 (Vj. 169,6) Mio € wie prognostiziert deutlich unter dem Vorjahr, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Württembergische Versicherung AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt die Württembergische Versicherung AG das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen von Strategieklausuren im Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Wir verfügen über solide Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Risikobericht dieses Lageberichts.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen („externe Einflussfaktoren“) entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als W&W-Gruppe bieten („interne Einflussfaktoren“).

Externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Als Württembergische Versicherung AG wollen wir finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Damit die Kundenbedürfnisse erfasst werden und um ein beständiges Kundenfeedback zu erhalten, betreiben wir intensiv Marktforschung. Mit dem Net Promoter Score (NPS) messen wir die Weiterempfehlungsbereitschaft und die Zufriedenheit unserer Kunden mit den Produkten und dem Service der Württembergischen Versicherung AG. Unsere Vertriebsorganisationen und -partner liefern darüber hinaus wertvolle Impulse zur Veränderung von Kundenbedürfnissen und -trends.

Unsere Kunden erwarten verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie eine Vernetzung über alle Interaktionskanäle. Der wachsende Bedarf an finanzieller Absicherung bietet enorme Geschäftschancen. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellt sich die Württembergische Versicherung AG mit ihrem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie ihren Zielgruppenkonzepten und Lösungen strategisch ein.

Vor allem in ungewissen Zeiten ist ein stabiler Finanzanbieter mit hoher Glaubwürdigkeit besonders gefragt. Als verlässlicher Anbieter kann die Württembergische Versicherungsgruppe mit ihrer langjährigen Tradition und Fachexpertise im Versicherungsbereich entsprechend punkten. Diese hervorragende Basis verknüpfen wir mit unserem persönlichen Beratungsansatz und den neuen digitalen Möglichkeiten. Der digitale Fortschritt hat die Erwartungshaltung vieler Kunden und potenzieller Interessenten wesentlich verändert. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Innendienst erfolgt heute immer stärker digital. Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglichen einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit entsprechenden Absatzpotenzialen. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von unterschiedlichsten Geräten, wie zum Beispiel Smartphones, ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer mehr ein kritischer Erfolgsfaktor.

Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self-Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die zunehmende Mobilität und neue Lebensmodelle der Kunden eröffnen Möglichkeiten für individualisierte Angebote und Ansprache.

Chancen durch den demografischen Wandel und die Veränderungsdynamik

Der demografische Wandel und die sich verändernde Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen.

Die Gesellschaft verlangt aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation. Das bedeutet für die Württembergische Versicherung AG mit ihrer Expertise im Versicherungsbereich, dass sich große Marktpotenziale für ihre Leistungen, ihre Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung neuer Produkte und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns frühzeitig auf diesen Wandel ein.

Ökonomie

Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen. Die wirtschaftlichen Aussichten in unserem Kernmarkt Deutschland bleiben weiterhin positiv. Die Prognosen für Deutschland gehen von einem anhaltenden, aber geringen Wirtschaftswachstum, einer niedrigen Arbeitslosenquote, steigenden Einkommen und stabilen Sparquoten aus. Von der wirtschaftlichen Entwicklung erhoffen wir uns entsprechende Impulse im Kundengeschäft.

Des Weiteren steigt die Bedeutung einer effektiven Kapitalanlage. Als traditionell großer Kapitalanleger verfügen wir über eine langjährige Kapitalmarktexpertise sowie über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Unsere

Kapitalanlage basiert auf einer strategischen Asset-Allocation, die wir im Zuge unserer konsequenten wert- und risikoorientierten Anlagestrategie an den Chancen und Risiken ausrichten und dabei die notwendige Flexibilität wahren, um kurzfristig Chancen nutzen zu können.

Politik

Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch, kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

Vor dem Hintergrund neuer regulatorischer Anforderungen ist es möglich, durch die konsequente Nutzung von Software-Standardlösungen Vorteile im Wettbewerb zu erreichen.

Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und die digitale Beratung ausgebaut werden. Auch ein schnellerer Service und neuartige Angebote können so geschaffen werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen, genutzt werden.

Im Jahr 2018 haben wir unsere digitale Drittmärke Adam Riese weiter ausgebaut und bereits das vierte Produkt innerhalb eines Jahres eingeführt. Wie die Privathaftpflichtversicherung, die Rechtsschutzversicherung sowie die Betriebshaftpflichtversicherung und Hundehalterhaftpflicht setzt auch die Hausratversicherung auf einen rein digitalen Antrags- und Abwicklungsprozess. Weitere Produkte, wie zum Beispiel eine Sach-Inhaltsversicherung sind in Planung.

Chancen im Datenzeitalter

Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können personalisierte Angebote erstellt werden. Mit zusätzlichen Informationen können Risiken besser eingeschätzt und Schäden vermieden werden. Darüber hinaus können durch die Nutzung von Daten neue, attraktive Geschäftsmodelle entstehen.

Chancen durch digitale Vernetzung

Durch die Schaffung von Kooperationsnetzwerken können die Kundenbedürfnisse besser bedient werden. Die digitale Vernetzung kann auch Reaktionszeiten dramatisch

reduzieren, wodurch zum Beispiel im Schadenfall Folgeschäden begrenzt oder sogar ganz vermieden werden können.

Interne Einflussfaktoren

Chancen durch die Marktposition

Über unsere leistungsfähigen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von rund 40 Millionen Menschen in unserem Kernmarkt Deutschland ansprechen.

Der Multikanalvertrieb über die Ausschließlichkeitsorganisation der Württembergischen, die Ausschließlichkeitsorganisation der Wüstenrot und die zahlreichen Kooperationen mit Banken und Maklern verleihen der Württembergische Versicherung AG Stabilität und eine gute Marktpositionierung. Das große Vertrauen, das die Württembergische Versicherung AG bei ihren Kunden genießt, gründet auf der Servicequalität, der Kompetenz und der Kundennähe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst sowie unserer Kooperations- und Partnervertriebe.

Durch die Ansprache über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Entsprechend werden unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet. Wir haben auch signifikante Chancen durch eine Optimierung der Vertriebswege. Diese liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und einer Entlastung der Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als solider und attraktiver Arbeitgeber können wir hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig binden. Durch das Gewinnen neuer Mitarbeiter bauen wir unser Know-how weiter fortlaufend aus.

Die W&W-Gruppe ist der größte unabhängige Arbeitgeber unter den Finanzdienstleistern in Baden-Württemberg mit hoher Stabilität, der auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Sicherheit garantiert. Als Finanzkonglomerat bieten wir vielseitige und herausfordernde Arbeitsbedingungen. Die besten Köpfe und Talente gewinnen und binden wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktiven Sozialleistungen, einer modernen betrieblichen Altersversorgung, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und anpassungsfähigen Karrierepfaden.

Risikomanagementsystem in der Württembergische Versicherung AG

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert.

Kernfunktionen und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Württembergische Versicherung AG und der neuen Digitalmarke Adam Riese als Teil des Vorsorge-Spezialisten Wüstenrot & Württembergische zu schützen. Der Ruf des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken beschrieben.

Risk Management Framework

Die Risikostrategie legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der W&W-Gruppe und beschreibt

Art und Umfang der wesentlichen Risiken bei der Württembergische Versicherung AG. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limits, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Wir streben grundsätzlich an, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren. Hierbei steht stets im Vordergrund, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, das Eingehen von bestandsgefährdenden oder unkalkulierbaren Risiken zu vermeiden.

In der gruppenweit gültigen Group Risk Policy übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems. Dieser berücksichtigt sowohl die spezifischen Anforderungen der Württembergische Versicherung AG als auch die der W&W-Gruppe. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

Kapitalmanagement

In der Württembergische Versicherung AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, etwaige Verluste aus eingegangenen Risiken zu decken. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Diese Kennzahl ist das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf.

Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Sichtweisen:

Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Hierbei verwenden wir das Standardmodell der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar.

Ökonomische Kapitaladäquanz

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird – basierend auf einem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell – ein ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt. Basierend auf diesen Berechnungen wird das zur Verfügung stehende Risikokapital allokiert und entsprechende Limits abgeleitet. Das ökonomische Modell nutzen wir zur Risikosteuerung.

Zuständigkeiten im Risikomanagementsystem/Risk Governance

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind klar definiert.

Der **Vorstand** trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Württembergische Versicherung AG und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem. Entsprechend sorgt der Vorstand dafür, dass das Risikomanagementsystem wirksam umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Württembergische Versicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Dazu wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der **Prüfungsausschuss** vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat.

Das **Risk Board Versicherung** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versicherung unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Ständige Mitglieder des Risk Board Versicherung sind die für das Risikomanagement und angrenzenden Bereiche im Geschäftsfeld Versicherung verantwortlichen Vorstände und Führungskräfte sowie Vertreter des Risikocontrollings. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Das Risk Board Versicherung überwacht das Risikoprofil des Geschäftsfelds Versicherung, dessen angemessene Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung. Darüber hinaus werden unter Leitung der Risikomanagement-Funktion (RMF) Lösungsvorschläge erarbeitet, Empfehlungen an den Vorstand ausgesprochen und die Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems vorangetrieben.

Die Abteilung **Controlling/Risikomanagement** der Württembergische Versicherung AG berät und unterstützt das Risk Board Versicherung dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Es entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Risikomanagement Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigt die Abteilung qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen **operativen Geschäftseinheiten** entscheiden bewusst darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegte Risikostrategie.

Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen stellen wir über unsere interne Gremienstruktur sicher. Ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Gremienstruktur ist das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale

Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security Committee.

Zusätzlich zu diesen Gremien gibt es innerhalb unserer Geschäftsorganisation zu bestimmten Themen sogenannte Schlüsselfunktionen. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („three-lines-of-defence“) strukturiert.

- Unsere erste Verteidigungslinie bilden die operativen Geschäftseinheiten (zum Beispiel Vertrieb, Antragsbearbeitung, Kapitalanlage). Diese sind für einzelne Risiken verantwortlich und dürfen im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Risiken eingehen. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Folgende Funktionen sind der zweiten Verteidigungslinie zugeordnet:
Die Risikomanagement-Funktion (RMF) koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) sorgt für eine korrekte Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und unterstützt die RMF bei der Risikobewertung. Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung sämtlicher interner und externer Vorschriften. Entsprechend unterstützt sie die RMF in Fragen von Compliance- und Rechtsrisiken.
- Unsere dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision, indem sie unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des gruppenübergreifenden Internen Kontrollsystems und die Effektivität der Unternehmensprozesse überprüft.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

In unserer Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller vorgenannten Gremien, Committees und Schlüsselfunktionen sowie deren Verbindungen und Berichtswege untereinander klar definiert. Somit wird ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss sowohl innerhalb der Württembergische Versicherung AG als auch über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt.

Die Abteilung Controlling/Risikomanagement führt als RMF das Risikomanagement für die Württembergische Versicherung AG operativ durch. Die Leitung der Abteilung fungiert als verantwortlicher Inhaber der Schlüsselfunktion. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben besitzt sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht auf allen Ebenen in der Württembergische Versicherung AG, das durch entsprechende Informations- und Berichtswege sowie Eskalations- und Entscheidungsprozesse sichergestellt ist.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit fünf Prozessschritten eingerichtet.

Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten differenzieren wir unsere Risiken mit Hilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Bei dieser Einschätzung beurteilen wir auch, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die von uns als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden in den einzelnen Geschäftseinheiten mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab. Hierbei stellen wir auch dar, in welchen Unternehmen die einzelnen Risiken vorkommen können.

Risikobeurteilung

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Die Ermittlung der ökonomischen Kapitaladäquanz erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5% und einem einjährigen Zeithorizont. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (zum Beispiel Expertenschätzungen). Zusätzlich führen wir für wesentliche Risiken Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch.

Risikonahme und Risikosteuerung

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mit Hilfe von den in der Risikostrategie festgelegten

Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen. Diese Sichtweisen betrachten die Fähigkeit, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber allen Anspruchstellern nachkommen können.

Risikoüberwachung

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen sind. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien.

Risikoberichterstattung

Wir berichten über die Risikolage der Württembergische Versicherung AG zeitnah und regelmäßig an das Risk Board, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limits und Linien sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken gruppenweit einheitlich zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für das Geschäftsfeld Versicherung sind die nachfolgenden Risikobereiche relevant:

- Marktpreisrisiken
- Adressrisiken
- versicherungstechnische Risiken
- operationelle Risiken
- Geschäftsrisiken
- Liquiditätsrisiken

Quantifiziert werden die Risikobereiche nach unserem ökonomischen Modell. Auf die Marktpreisrisiken entfallen 33,0 (Vj. 46,0) %, auf die Adressrisiken 6,5 (Vj. 9,7) %, auf die versicherungstechnischen Risiken 55,2 (Vj. 38,5) % und auf die operationellen Risiken 5,3 (Vj. 5,8) %. Der Anstieg im Bereich der versicherungstechnischen Risiken ist auf eine geänderte Modellierung des Naturkatastrophenrisikos sowie Bestandswachstum zurückzuführen. Geschäftsrisiken berücksichtigen wir innerhalb unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen, indem wir einen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse vornehmen. Für die Württembergische Versicherung AG besteht das wesentliche Liquiditätsrisiko in Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos aus Schadenzahlungen nach auße-

wöhnlich hohen Schadenfällen. Diese sind bereits innerhalb des versicherungstechnischen Risikos abgebildet, sodass kein separater Risikokapitalbedarf ausgewiesen wird.

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2018 belief sich der Gesamtrisikokapitalbedarf bei der Württembergische Versicherung AG auf 725,6 Mio €. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit eine der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset-Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Asset-Klassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Den regulatorischen Rahmen für unsere Kapitalanlagepolitik bildet der im Versicherungsaufsichtsgesetz kodifizierte „Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht“, der einen prinzipienbasierten Ansatz darstellt. Hinzu kommen diverse Auslegungsentscheidungen der BaFin zu Themen mit Kapitalanlagenbezug. Bei der Kapitalanlage sind Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherzustellen. Den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht greift unsere Interne Kapitalanlagerichtlinie auf, die genaue Regelungen zur Einhaltung der Anlagegrundsätze und einen unternehmensindividuellen Anlagekatalog in qualitativer und quantitativer Hinsicht enthält.

Neben der allgemeinen internen Richtlinie bestehen noch spezielle Richtlinien unter anderem für den Einsatz von Vorkäufen, Vorverkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten sowie für den Einsatz von Asset-Backed-Securities.

Ergänzt werden die genannten internen Richtlinien, die die operativen Kapitalanlageaktivitäten regeln, durch eine interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Sie beschreibt den strategischen, organisatorischen und operativen Rahmen des Kapitalanlagerisikomanagements.

Zinsrisiko

Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau können Ergebnisrisiken entstehen, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 50 bzw. +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- Anstieg um 50 Basispunkte - 52,3 Mio €
- Anstieg um 100 Basispunkte - 104,9 Mio €
- Rückgang um 100 Basispunkte + 104,1 Mio €
- Rückgang um 50 Basispunkte + 51,8 Mio €

Aktienrisiko

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirksamer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (zum Beispiel Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2018 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Anhang in Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kurschwankung von +/- 10 % beziehungsweise +/- 20 % wie folgt:

- Anstieg um 20 % + 21,5 Mio €
- Anstieg um 10 % + 10,3 Mio €
- Rückgang um 10 % - 9,1 Mio €
- Rückgang um 20 % - 16,7 Mio €

Immobilienrisiko

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Ergebnissituation und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Unser diversifiziertes Immobilienportfolio ist Bestandteil unseres Kapitalanlageportfolios. Das Risiko schätzen wir aufgrund unserer überwiegenden Investmenttätigkeit in erstklassigen Lagen als grundsätzlich gering ein.

Fremdwährungsrisiko

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung konzentrieren wir unser Fremdwährungsexposure besonders auf US-Dollar und Dänische Kronen. Ferner sind wir mit einem kleinen Anteil in weiteren Währungen engagiert. Die offenen Fremdwährungsanlagen sind für unser Gesamtanlagenportfolio bislang nur von untergeordneter Bedeutung. Des Weiteren haben wir aus

unserem Auslandsgeschäft Verpflichtungen in Fremdwährung, die wir kongruent mit Kapitalanlagen bedecken.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertveränderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten beziehungsweise Kontrahenten. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Hier wird folglich eine klare Trennung von Credit-Spread-Risiko, Migrationsrisiko und erwartetem Ausfallrisiko vorgenommen. Betrachtet werden für Wertpapiere folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, die nicht zu einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings führen. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherungsniveau von 99,5% unter Zugrundelegung von Änderungen der Credit Spreads über einen Horizont von einem Jahr berechnet.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Asset Liability Management, Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Beteiligungscontrolling, kongruente Bedeckung, Neue-Produkte-Prozess, Monitoring der Märkte.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (zum Beispiel Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden Vorschriften zum Umgang mit Adressrisiken. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien bei der Württembergische Versicherung AG strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Wir prüfen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten sie auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell. Im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden die gehaltenen Rentenpapiere mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Die Verlustverteilung wird mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen ein. Der Risikokapitalbedarf wird

dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5% unter Zugrundelegung von einjährigen Ausfall-/Migrationswahrscheinlichkeiten berechnet. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Adressrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur unseres Rentenportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 94,8 (Vj. 92,8) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment wird beeinträchtigt durch weltweite ökonomische und politische Risiken sowie länderspezifische Probleme, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Das Exposure wird kritisch beobachtet. Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar. Ihr Volumen beläuft sich zum 31. Dezember 2018 nach Buchwerten auf 206,4 Mio €, das entspricht 7,7% unseres Anlageportfolios. Wir halten an diesem Engagement fest, da wir hier ein langfristiges Entwicklungspotenzial bei attraktiven Renditen sehen.

Sonstiges Adressrisiko

Die Forderungsausfallrisiken im Rückversicherungsgeschäft bleiben konstant auf niedrigem Niveau. Derzeit sind keine materiellen Risiken abzusehen. Auch unsere Retrozessionäre verfügen über gute Bonitäten. Zum Ende der Berichtsperiode bestanden ausgewiesene Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft von 49,0 (Vj. 33,6) Mio €. Davon waren 4,6 (Vj. 6,8) % gegen Gesellschaften mit einem „A“-Rating oder besser bzw. 95,4 (Vj. 93,2) % mit einem „BBB“-Rating nach Standard & Poors eingestuft. Angaben zu Forderungen gegen Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Sonstigen stellen wir im Anhang in Kapitel Erläuterungen Aktiva dar.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich in der Kompositversicherung aus den Prämien- und Reservierisiken. Darunter verstehen wir mögliche Verluste, die sich – bei vorab kalkulierten Prämien – aus ungewissen künftigen Entwicklungen von Schäden, Leistungen und Kosten aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ergeben.

Die Württembergische Versicherung AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment Kompositversicherung für private und gewerbliche Kunden mit Schwerpunkt im Inland und setzt dabei ebenfalls auf digitale Vertriebskanäle (z. B. Digitalmarke Adam Riese). Die eingestellten Neuzeichnungen in der Niederlassung UK der

Württembergische Versicherung AG zum Ende des Jahres 2007 haben die internationale Risikoexposition unseres Unternehmens deutlich reduziert. Wir gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken nicht existenzgefährdend sind. Optimierungen im Kosten- und Schadenmanagement unterstützen dies. Nicht beeinflussbare, zufallsabhängige Risiken sind durch geeignete und angemessene Sicherungsinstrumente (zum Beispiel Rückversicherung) zu begrenzen.

Nur in geringem und genau definiertem Umfang werden auch industrielle Risiken gezeichnet, sodass wir unseren Bestand nicht durch große Einzelrisiken gefährden.

Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird von der Württembergische Versicherung AG nicht mehr betrieben. Terrorrisiken wurden aus den Verträgen weitgehend ausgeschlossen oder an den Spezialversicherer Extremus weitergeleitet.

Risikorelevante Sachverhalte und Analyseergebnisse werden im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt und im Vorstand sowie in regelmäßig zusammentreffenden Gremien und in diversen Arbeitsgruppen und Projekten erörtert. Um versicherungstechnische Risiken im ökonomischen Modell zu messen, verwenden wir ein stochastisches Modell. Zur Simulation von Naturkatastropheneignissen arbeiten wir mit spezialisierten Rückversicherungsunternehmen und -maklern zusammen.

Der Verlust aus versicherungstechnischen Risiken wird über vorgegebene Risikolimits begrenzt. Die Limitauslastung wird laufend überwacht. Die Grundsätze und Ziele der Zeichnungspolitik sowie die Definition zulässiger Geschäfte und der zugehörigen Verantwortlichkeiten werden in Strategien sowie in Zeichnungsrichtlinien dokumentiert und mindestens jährlich überprüft. Unsere Tarif- und Zeichnungspolitik ist risiko- und ertragsorientiert ausgerichtet. Risiken werden nach festgelegten Richtlinien und unter Beachtung von spartenbezogen definierten Höchstzeichnungssummen gezeichnet. Dem Elementarschadenrisiko wird beispielsweise mit risikogerechten Tarifen, angepassten Vertragsbedingungen für kritische Elementarzonen sowie Risikoausschlüssen begegnet. Neben dem Risikoausgleich durch unseren Sparten- und Produktmix begrenzen ein effizientes Schadenmanagement und eine vorsichtige Schadenreservierungspolitik das versicherungstechnische Brutto-Risiko. Ein angemessener Rückversicherungsschutz für Einzelrisiken sowie für spartenübergreifende Kumulrisiken reduziert die versicherungstechnischen Risiken in der Kompositversicherung deutlich. Das Rückversicherungsprogramm wird jährlich unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit angepasst.

Für eingetretene Schadenfälle bildet die Württembergische Versicherung AG rechtzeitig angemessene Vorsorge in Form von Einzel- und Pauschalrückstellungen, die durch Aktuare überprüft werden. Das Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Prämienrisiko

Sinkende oder nicht bedarfsgerecht kalkulierte Prämien können bei stabiler oder wachsender Kosten- und Schadenentwicklung zu versicherungstechnischen Verlusten führen. Ein wesentlicher Teil des Prämienrisikos resultiert aus Elementar-, Kumul- und Katastrophenereignissen. Kumulrisiken drohen in erster Linie durch Elementarereignisse wie Sturm, Hagel oder Überschwemmung.

Die langfristige Entwicklung der Netto-Schadenquoten (Quotient der Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Netto-Prämien) und der Netto-Abwicklungsquoten (Quotient der Netto-Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu den Eingangsschadenrückstellungen) stellt sich wie folgt dar:

	Schaden-quoten	Abwicklungs-quoten
in %		
2008	72,0	5,9
2009	63,3	9,7
2010	69,5	7,8
2011	64,4	8,7
2012	67,2	7,5
2013	74,1	6,8
2014	68,5	4,9
2015	65,8	6,8
2016	63,8	6,7
2017	63,6	6,6
2018	61,8	7,1

Die Auswirkungen von Naturkatastrophen oder Kumulereignissen sind in unseren Netto-Schadenquoten oder Netto-Abwicklungsquoten kaum spürbar.

Reserverisiko

Im Fall einer nicht angemessenen Schadenreservierung besteht ein Reserverisiko. Die Abwicklung von Schadenfällen kann zeitlich und in ihrer Höhe schwanken, sodass bei hohem Anstieg der Schadenleistungen für Schadenfälle der Vergangenheit die gebildeten Reserven möglicherweise nicht ausreichen. Weiter haftet die Württembergische Versicherung AG trotz eingestellter Neuzeichnungen der Niederlassung UK für das bis einschließlich 2007 gezeichnete Geschäft. Das daraus resultierende Reserverisiko ist nahezu unverändert, aber aufgrund des durch die Ablösung einer konzerninternen Rückversicherungsbeziehung getriebenen Anstiegs an abzuwickelnden Schadenreserven auf 82,7 (Vj. 77,7) Mio € nicht unerheblich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „versicherungstechnische Risiken“ sind im Wesentlichen: Asset

Liability Management, Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Neue-Produkte-Prozess sowie Monitoring der Märkte.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein. Im ökonomischen Modell werden diese Risiken über einen Faktoransatz bewertet.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich operationelle Risiken sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System sowie Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken.

Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Als Vorsorge-Spezialisten sind wir in besonderem Maße bei den Kunden und Geschäftspartnern auf unsere Reputation als solides, sicheres Unternehmen angewiesen. Wir beobachten laufend das Bild der Württembergische Versicherung AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Die strategischen Ziele der Württembergische Versicherung AG werden in strategischen Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Im Rahmen von „W&W

Besser!“ werden die einzelnen Handlungsfelder gebündelt und stringent gesteuert. Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, diese nur zu erhöhten Kosten beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen und erfüllen diese dauerhaft. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Im Berichtsjahr waren ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit liegt zum Stichtag voraussichtlich deutlich über 100 %, das endgültige Ergebnis wird im zweiten Quartal veröffentlicht. Die zum 31. Dezember 2017 berechnete Quote wurde im zweiten Quartal 2018 an die BaFin gemeldet. Die Quote betrug danach 195,7 %.

Die Württembergische Versicherung AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Württembergische Versicherung AG gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Württembergische Versicherung AG sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2019 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt ist die Württembergische Versicherung AG angemessen gerüstet, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die weiterhin hohe Binnennachfrage spricht für eine anhaltend positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft, sodass sich der W&W-Konzern auch 2019 voraussichtlich in einem grundsätzlich freundlichen konjunkturellen Umfeld bewegen wird. Die wichtigsten Wachstumsstützen dürften dabei die private Konsumnachfrage und die Unternehmensinvestitionen bilden. Die Aussichten für den deutschen Immobiliensektor bleiben angesichts immer noch sehr niedriger Zinsen sowie eines anhaltend hohen Wohnraum- und Sanierungsbedarfs gut. Die meisten Analysten sehen für 2019 einen Zuwachs der deutschen Wirtschaftsleistung im Bereich von 0,8-1,2%. Der Konjunkturausblick ist insofern etwas verhaltener als 2018, aber weiterhin freundlich.

Wir rechnen damit, dass die historische Niedrigzinsphase an den europäischen Anleihemärkten 2019 weiter andauern wird. Das Potenzial für steigende Zinsen bleibt auch begrenzt, da die US-Notenbank Fed zunächst eine Pause in ihrem Zinserhöhungszyklus in Aussicht gestellt hat. Die EZB selbst möchte frühestens im Herbst 2019 erstmals die Leitzinsen anheben. Die Zinsstrukturkurve dürfte leicht steiler ausfallen. Voraussetzung für dieses Szenario ist jedoch, dass die politische Lage stabil bleibt.

An den europäischen Aktienmärkten bestehen grundsätzlich günstige Voraussetzungen. Hierzu gehören steigende Unternehmensgewinne und auch mangelnde Anlagealternativen sprechen für die Anlage in Aktien. Allerdings dürften auch dieses Jahr die Kursschwankungen hoch bleiben. Hintergrund sind verstärkte politische Risiken, die den wirtschaftlichen Ausblick gefährden und die Risikobereitschaft der Anleger und damit ihr Interesse an Aktien verringern könnten. Insbesondere bei einer Eskalation des aktuellen Handelsstreits der führenden Wirtschaftsregionen drohen eine deutliche Eintrübung der globalen Konjunktur und eine spürbare Verschlechterung des ökonomischen Umfelds für die Unternehmen. Daneben hat die nachlassende konjunkturelle Dynamik das Potenzial, sich dämpfend auf das Handelsgeschehen auszuwirken.

Branchenausblick

Die günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte stützt die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung, deren Beitragseinnahmen zu ungefähr zwei Dritteln auf private Haushalte entfallen. Trotz hohem

Grad der Marktdurchdringung in vielen Zweigen ist auch weiterhin mit einem stetigen Wachstum des Mengengerüsts zu rechnen. Dagegen können derzeitige Herausforderungen (u. a. geringe Kapitalerträge, Investitionsbedarf im Zusammenhang mit Digitalisierung) die Geschäftsentwicklung beeinflussen.

In den industriellen/gewerblichen Zweigen wirkt sich die schwächere konjunkturelle Entwicklung in der Regel nur zeitverzögert auf das Beitragswachstum aus. Somit kann von einem leicht schwächeren, aber insgesamt noch stabilen Beitragswachstum ausgegangen werden.

Auf dem Schaden-/Unfallversicherungsmarkt wird ein Beitragswachstum von etwa 2,7% erwartet.

In der privaten Sachversicherung werden ähnlich große Wachstumsraten wie im Vorjahr erwartet. Ein Plus von 4,6% wird für möglich gehalten. In der Sparte Kraftfahrtversicherung verliert die Entwicklung der Beitragseinnahmen etwas an Dynamik. Für 2019 wird mit einem Beitragsplus von 3,0% gerechnet. In allen übrigen Sparten wird jeweils mit einem moderaten Beitragswachstum gerechnet, das jedoch insgesamt unter dem Vorjahr liegen wird.

Künftige Geschäftsentwicklung

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel Gesamtwirtschaftliche Prognose. Für die Unternehmensprognosen sind wir in unseren Planungsprämissen von moderat ansteigenden Zinsen und Aktienkursen ausgegangen.

In der Kompositversicherung streben wir weiterhin verstärkt den Absatz von Privat- und Firmenkundenversicherungen an. Im Jahr 2019 möchten wir das Neugeschäft (JBB) gegenüber dem Vorjahresniveau moderat steigern. Das Geschäftsjahr 2018 war von einem außerordentlich guten Schadenverlauf geprägt. Im Jahr 2019 wird weiterhin mit einem soliden, aber normalisierten Schadenverlauf gerechnet. Die Combined Ratio (netto) wird unter dem langfristigen Ziel von 94% erwartet.

Für 2019 gehen wir von einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern und der Ergebnisabführung aus. Dies liegt an einem auf Normalniveau zurückgehenden versicherungstechnischen Ergebnis bei einem gleichzeitig nur langsam wieder ansteigenden Kapitalanlageergebnis. Für unsere Prognosen unterstellen wir eine normale Schadenentwicklung und keine außerordentlichen Kapitalmarkttereignisse. Chancen und Risiken ergeben sich aus der weiteren Entwicklung der Schäden, der Zinsen und Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds. Eine weitere Chance bildet die strategische Ausrichtung, z. B. in Bezug auf zusätzliche Vertriebskanäle oder Kostenoptimierungen. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen.

Gesamtaussage

Trotz politischer und außenwirtschaftlicher Risiken bewegt sich die Württembergische Versicherung AG als Teil des W&W-Konzerns weiter in einem freundlichen konjunkturellen Umfeld, gestützt durch die private Konsumnachfrage und Unternehmensinvestitionen.

Mit „W&W Besser!“ stehen der Nutzen für den Kunden und das einmalige W&W-Konzept der Vorsorge aus einer Hand im Mittelpunkt.

Weitere Informationen zur Strategie des W&W-Konzerns und zum Produktmix der Württembergische Versicherung AG können dem Kapitel Grundlagen, Abschnitt Geschäftsmodell entnommen werden.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns auch 2019 stets ausreichende Liquidität bereitsteht. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Bei voraussichtlich normalisiertem Schadenverlauf rechnen wir für 2019 mit einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern und der Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft.

Neben den bereits genannten Herausforderungen können weitere Risiken, wie extreme Schäden, besondere Kapitalmarktereignisse oder politische Unsicherheit, unser Jahresergebnis maßgeblich beeinträchtigen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die W&W AG, Stuttgart, hält 100 % unseres Aktienkapitals.

Die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V. hält ihre mittelbare Beteiligung an der W&W AG in Höhe von 66,31 % über zwei in ihrem Alleineigentum stehenden Holdinggesellschaften. Die Wüstenrot Holding AG besitzt 39,91 % und die WS Holding AG 26,40 % der Anteile, bezogen auf die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien. Weiterer Hauptaktionär der W&W AG ist mit mehr als 10 % der Anteile die Horus Finanzholding GmbH. 0,14 % der ausgegebenen Aktien sind nicht stimmberechtigte eigene Aktien. Der Freefloat beträgt 23,55 %. Rund 10 (Vj. 11) % der Aktien sind ausländischen Aktionären zuzuordnen.

Zwischen der Württembergische Vertriebspartner GmbH (WVVP) – ehemals Württembergische Vertriebservice GmbH für Makler und freie Vermittler (WVMV) – und der Württembergische Versicherung AG gibt es seit 1. Januar 2009 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, in dem sich die WVVP zur Gewinnabführung an die Württembergische Versicherung AG verpflichtet.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Digitalmarke Adam Riese wurden zwischen der Württembergischen Versicherung AG und der Adam Riese GmbH am 9. Juni 2017 ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Zur Anlage in alternative Investments, insbesondere in den Bereichen Private Equity, erneuerbare Energien und Infrastruktur, wurde am 5. November 2014 die WürttVers Alternative Investments GmbH (WVAI) gegründet. Zwischen der Württembergische Versicherung AG und der WVAI wurde am 10. Dezember 2014 ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Für die Württembergische Versicherung AG selbst existiert seit dem Jahr 1999 ein Beherrschungsvertrag mit der W&W AG, der im Jahr 2005 durch einen Gewinnabführungsvertrag mit der W&W AG ergänzt wurde.

Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich einer angemessenen Vergütung. Die Vergütung der W&W Asset Management GmbH erfolgt volumenabhängig.

Die Regulierung von Schäden im Bereich der Rechtsschutzversicherung ist durch einen Dienstleistungsvertrag auf die Württembergische Rechtsschutz Schaden-

Service-GmbH übertragen worden, in dem die Dienstleistungen einschließlich der Leistungsabrechnung nach dem Vollkostenprinzip geregelt sind.

Unsere Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, deren Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, ist. Damit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB vor.

Die Rückdeckung des inländischen Versicherungsgeschäfts erfolgt überwiegend über die W&W AG, die ihrerseits die übernommenen Risiken teilweise an externe Rückversicherer in Retrozession abgibt. Hiervon aufgenommen sind ein Teil des im Ausland gezeichneten Versicherungsgeschäfts, kleinere Teile des inländischen Versicherungsgeschäfts sowie das an deutsche Marktpools in Rückdeckung gegebene Geschäft.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 25 % beschlossen. Derzeit sind vier Frauen im Aufsichtsrat vertreten; das Ziel ist erreicht. Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat eine Zielquote von 20 % mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 festgelegt. Aktuell ist im Vorstand eine Frau vertreten.

Der Vorstand der Württembergische Versicherung AG hat für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 festgelegt.

Württembergische Versicherung AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs. 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2018 keinen neuen Bericht erstellt.

Württembergische Versicherung AG

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. ¹	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1			10	30
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2		75 051		82 123
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		235 867			206 661
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		47 762			52 050
3. Beteiligungen		216 881			195 150
			500 510		453 861
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		707 104			859 721
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4	706 135			560 616
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	5	89 853			89 736
4. Sonstige Ausleihungen	6	515 621			603 382
5. Einlagen bei Kreditinstituten		86 247			49 909
6. Andere Kapitalanlagen		2			2
			2 104 962		2 163 366
				2 680 523	2 699 350
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	7				
1. Versicherungsnehmer		19 118			19 121
2. Versicherungsvermittler		30 638			31 104
			49 756		50 225
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			49 049		36 628
Davon an verbundene Unternehmen 46 807 (Vj. 34 131) Tsd €					
III. Sonstige Forderungen	8		164 625		146 113
Davon an verbundene Unternehmen 145 213 (Vj. 126 618) Tsd €				263 430	232 966
Übertrag				2 943 963	2 932 346

1 Siehe nummerierte Erläuterung im Anhang ab „Erläuterungen Aktiva“

Aktiva

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Übertrag			2 943 963	2 932 346
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte 9		10 971		11 526
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		116 282		64 617
			127 253	76 143
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		18 193		19 293
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 10		1 632		2 143
			19 825	21 436
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung 11			7 011	4 617
Summe der Aktiva			3 098 052	3 034 542

Passiva

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital 12				
Gezeichnetes Kapital		109 312		109 312
II. Kapitalrücklage 13		76 694		76 694
III. Gewinnrücklagen 14				
Andere Gewinnrücklagen		164 557		120 557
IV. Bilanzgewinn		-		44 000
			350 563	350 563
B. Nachrangige Verbindlichkeiten 15			30 000	30 000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen 16				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	134 850			131 508
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17 867			17 094
		116 983		114 414
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	79			71
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12			11
		67		60
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2 288 027			2 289 333
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	499 507			515 505
		1 788 520		1 773 828
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		423 945		411 311
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	37 929			35 818
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2 623			5 373
		35 306		30 445
			2 364 821	2 330 058
Übertrag			2 745 384	2 710 621

Passiva

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Übertrag			2 745 384	2 710 621
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		6 172		6 567
II. Sonstige Rückstellungen	17	58 531		58 387
			64 703	64 954
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			27	119
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:	18			
1. Versicherungsnehmern		62 156		52 823
2. Versicherungsvermittlern		33 780		33 432
			95 936	86 255
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			257	8 079
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen - (Vj. 7 876) Tsd €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten	19		191 643	164 397
Davon aus Steuern 20 722 (Vj. 20 333) Tsd €				
Gegenüber verbundenen Unternehmen 146 861 (Vj. 119 352) Tsd €			287 836	258 731
G. Rechnungsabgrenzungsposten	20		102	117
Summe der Passiva			3 098 052	3 034 542

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. 1. und C. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 156 642 Tsd € nach § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet ist (versicherungsmathematische Bestätigung); für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 10. Juli 1992 genehmigten und am 21. Januar 1997 ergänzten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, den 28. Januar 2019



Verantwortlicher Aktuar
Daniel Männle

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Tsd €		1.1.2018 bis 31.12.2018	1.1.2018 bis 31.12.2018	1.1.2018 bis 31.12.2018	1.1.2017 bis 31.12.2017
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	21			
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	1 847 703			1 751 211
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	355 092			334 383
			1 492 611		1 416 828
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 3 342			- 1 639
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	773			33
			- 2 569		- 1 606
				1 490 042	1 415 222
2.	Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	22		1 377	1 326
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2 235	2 430
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	1 144 546			1 066 074
	bb) Anteil der Rückversicherer	238 181			201 057
			906 365		865 017
	b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	23			
	aa) Bruttobetrag	- 1 972			52 950
	bb) Anteil der Rückversicherer	- 16 479			18 016
			14 507		34 934
				920 872	899 951
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
	a) Netto-Deckungsrückstellung		- 7		- 2
	b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 4 860		- 2 723
				- 4 867	- 2 725
6.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
	a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	24	508 365		467 957
	b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		115 935		110 346
				392 430	357 611
7.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8 048	7 030
8.	Zwischensumme			167 437	151 661
9.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 12 634	- 4 161
10.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			154 803	147 500
Übertrag				154 803	147 500

in Tsd €	1.1.2018 bis 31.12.2018	1.1.2018 bis 31.12.2018	1.1.2018 bis 31.12.2018	1.1.2017 bis 31.12.2017
Übertrag			154 803	147 500
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen Davon aus verbundenen Unternehmen 9 270 (Vj. 1 046) Tsd €		23 639		14 450
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen 9 318 (Vj. 8 556) Tsd €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 046			10 026
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	60 936			68 570
		70 982		78 596
c) Erträge aus Zuschreibungen	25	19 211		23 924
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	26	33 326		26 590
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		264		54
		147 422		143 614
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	8 018			8 068
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	27	70 233		19 339
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	28	22 169		1 639
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		6 154		10 629
		106 574		39 675
		40 848		103 939
3. Technischer Zinsertrag		1 377		1 326
			39 471	102 613
4. Sonstige Erträge	29	207 398		242 261
5. Sonstige Aufwendungen	30	270 309		322 775
			- 62 911	- 80 514
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			131 363	169 599
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	31	- 321		1 062
8. Sonstige Steuern		- 34		2 709
			- 355	3 771
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			131 718	77 828
10. Jahresüberschuss			-	88 000
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			-	44 000
12. Bilanzgewinn			-	44 000

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte - im Wesentlichen Standardsoftware - sind zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen bzw. degressiven planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigere beizulegende Wert wird angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält Inhaberschuldverschreibungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Weitere Angaben zur Bewertung sind in den nachfolgenden Bilanzposten zu finden.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

In der Position Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden Forderungen erfasst, für die insbesondere Pfandrechte an Grundstücken gestellt wurden. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abweichend hiervon werden diese Forderungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und direkt vom Buchwert in Abzug gebracht. So werden bei den Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen aktuelle Ausfallrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Weiterhin werden Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die auf Basis von Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus werden bei Namensschuldverschreibungen Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, welche nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Übrige Aktiva

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € werden entsprechend den steuerlichen Regelungen im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft einen Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Bewertung der insolvenzgesicherten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen erfolgte mit dem Zeitwert, der sich aus dem Deckungskapital und der unwiderruflich zugesagten Überschussbeteiligung zusammensetzt. Das geschäftsplanmäßige Deckungskapital entspricht den unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 4 HGB.

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Wertaufholungen

Bei Vermögensgegenständen, die in den Vorjahren auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, muss eine Wertaufholung erfolgen, wenn die Gründe für die Wertberichtigung weggefallen sind. Die Wertaufholungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivate

Devisentermingeschäfte wurden zur ökonomischen Sicherung von Beteiligungen, Anteilen an Investmentvermögen sowie Rentenpapieren abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt einzelgeschäftsbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Bewertungseinheiten

Zins-Swaps werden ausschließlich mit den zugrunde liegenden Forderungen und Wertpapieren zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt gemäß § 254 HGB nach der „Einfrierungsmethode“. Danach werden die Werte der Einzelbestandteile der Bewertungseinheit ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließende effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell nicht erfasst. Wertänderungen, die aus Ineffektivitäten resultieren, werden gemäß den Allgemeinen Bewertungsgrundsätzen nach §§ 252 ff. HGB bilanziert.

Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden fortlaufend überprüft und ergeben sich nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt.

Als Zeitwert von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert beziehungsweise einen nach dem Netto-Inventarwertverfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten, den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Für die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Anteile an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge werden pro Versicherungsvertrag unter Kürzung der äußeren Kosten berechnet. In der Sparte Transport sind die Überträge bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit erfasst. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich analog auf der Basis des einzelnen Versicherungsvertrags unter Berücksichtigung der darauf entfallenden äußeren Kosten.

Die bei der Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesenen Beitragsdeckungsrückstellungen für die beitragsfreie Kinderunfallversicherung werden pro Einzelvertrag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft werden nach dem voraussichtlichen Aufwand eines jeden Schadens bewertet. Im übernommenen Geschäft entsprechen die

Schadenreserven weitestgehend den Aufgaben der Vorversicherer. Für die Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG werden die Rückstellungen nach aktuariellen Methoden zuzüglich eines Sicherheitszuschlags gebildet. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Für die noch unbekanntten Fälle wurde eine Spätschaden-Pauschalrückstellung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Für Transport einschließlich Nebensparten wird im direkten deutschen Geschäft eine Pauschalreservierung unter Berücksichtigung von Nachverrechnungsbeiträgen mit etablierten aktuariellen Verfahren berechnet. Basis bildet die Berechnung des besten Schätzwerts für den Endschadenstand pro Zeichnungsjahr durch ein modifiziertes Chain-Ladder-Verfahren.

Die Renten-Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden mit den Erwartungswerten bilanziert und von der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die bei der Abwicklung der offenen Schäden zu erwartenden Regulierungskosten berücksichtigen wir durch eine Rückstellung gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. In der Sparte Transport werden Pauschalverfahren für die ersten vier Jahre eines Zeichnungsjahres praktiziert. Der Anteil des Rückversicherers wird dem Quotenanteil entsprechend ermittelt.

Die in dem Posten C. IV. enthaltene Schwankungsrückstellung wird nach der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge setzen wir wie folgt an:

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird je Vertrag ermittelt, die Stornorückstellung wird aufgrund statistischer Erhebungen berechnet. Die Rückstellung für den Tarif Unfall 60 plus für den im Alter steigenden Schadenbedarf wird je versicherte Person aktuariell ermittelt. Für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsoferhilfe e. V. wird für unerledigte Schadenfälle eine Rückstellung gemäß Aufgabe des Vereins gebildet. An den vorgenannten Rückstellungen werden die Anteile des Rückversicherers entsprechend der Vertragsvereinbarung gekürzt.

Andere Rückstellungen

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen (Gehalt und Zusatzbeiträge zur Rentenversicherung) sowie Ausgleichszahlungen aufgrund geminderter Rentenversicherungsansprüche und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Ferner wird bei der Bewertung ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag von 2,0 % abgebildet. Daneben werden gemäß § 285 Nr. 25 HGB verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit ihrem Zeitwert berücksichtigt und als Deckungsvermögen mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert. Der Zeitwert setzt sich aus Deckungskapital, das den Anschaffungskosten entspricht, zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung zusammen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumszuwendungen werden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Zins 1,4 %, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit 1,75 % berücksichtigt. Der Diskontierungszins für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten

sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, den Änderungen des Abzinsungssatzes oder aus Zinseffekten einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen steuerlichen Zinsen werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Laufzeiten der Steuerrückstellungen sind in der Regel kleiner als ein Jahr und werden nicht abgezinst (nach 14 Monaten Beginn der Verzinsung gemäß AO).

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betreffen das passive Rückversicherungsgeschäft der Londoner Niederlassung.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Es werden alle Geschäftsvorfälle in der Originalwährung erfasst und zum EZB-Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Tages in Euro umgerechnet.

Die Bilanzposten im Zusammenhang mit dem ausländischen Versicherungsgeschäft rechnen wir zu EZB-Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in Euro um. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge werden zum jeweiligen EZB-Devisenkassamittelkurs am Abrechnungstag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnungsgewinne oder -verluste aus der Versicherungstechnik werden im allgemeinen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und der Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Periodengerechte Buchung von Erträgen und Aufwendungen

In geringem Umfang ist ein Teil der Transportversicherungen des deutschen Geschäfts im Berichtsjahr nicht enthalten, da uns hierzu die Abrechnungsunterlagen erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses vorliegen.

Aufgrund der zeitversetzten Buchung haben wir im Berichtsjahr für 2017 Beitragseinnahmen von 915 Tsd € erfasst.

Erläuterungen Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände (1) ¹

Unter diesem Posten sind die Anschaffungskosten für DV-Software ausgewiesen.

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögensgegenstände ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (2)

Unser Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag 20 (Vj. 20) Grundstücke mit einem Bilanzwert von 75 051 (Vj. 82 123) Tsd €. Der Zeitwert unserer Grundstücke und Gebäude beläuft sich auf 122 268 (Vj. 121 277) Tsd €.

Im Berichtszeitraum wurden keine Objekte erworben oder veräußert.

Auf Anteile an Bruchteilsgemeinschaften entfallen von unserem Grundbesitz 3 638 (Vj. 3 752) Tsd €.

Von unserem Immobilienbestand sind Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von 62 506 (Vj. 69 269) Tsd € konzerngenutzt.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3)

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB in der Tabelle Anteilsbesitzliste aufgeführt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Württembergische Versicherung AG mindestens 5% der Anteile besitzt. Im Übrigen wurde die Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB in Anspruch genommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (4)

Wir haben Wertpapiere in fremder Währung angelegt, die zur kongruenten Bedeckung unserer Verpflichtungen für das im Ausland selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dienen.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (5)

Am Ende des Berichtsjahres lag ein noch anhängiges Zwangsversteigerungsverfahren im Hypothekenbereich vor.

4. Sonstige Ausleihungen (6)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Namenschuldverschreibungen	293 718	293 946
Schuldscheinforderungen und Darlehen	199 896	287 430
Übrige Ausleihungen	22 007	22 006
Gesamt	515 621	603 382

¹ Siehe in den Kapiteln Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Zeitwert der Kapitalanlagen

In dieser Position sind enthalten:

Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserven nach Lasten ¹	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserven nach Lasten ¹
in Tsd €	2018	2018	2018	2017	2017	2017
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75 051	122 268	47 217	82 123	121 277	39 154
Anteile an verbundenen Unternehmen	235 867	254 897	19 030	206 661	225 486	18 825
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	47 762	47 850	88	52 050	55 124	3 074
Beteiligungen	216 881	261 920	45 039	195 150	240 702	45 552
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	707 104	718 741	11 637	859 721	881 432	21 711
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	706 135	715 462	9 327	560 616	575 790	15 174
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	89 853	92 259	2 406	89 736	92 272	2 536
Sonstige Ausleihungen						
Namenschuldverschreibungen	293 718	330 497	36 779	293 946	335 112	41 166
Schuldscheinforderungen und Darlehen	199 896	224 395	24 499	287 430	341 234	53 804
Übrige Ausleihungen	22 007	27 912	5 905	22 006	37 978	15 972
Einlagen bei Kreditinstituten	86 247	86 237	- 10	49 909	49 912	3
Andere Kapitalanlagen	2	2	-	2	2	-
Gesamt	2 680 523	2 882 440	201 917	2 699 350	2 956 321	256 971
In % vom Buchwert aller Kapitalanlagen			7,53			9,52

¹ Nettobetachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten

§ 285 Nr. 18 HGB Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden:

Bei sonstigen Ausleihungen in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 58 000 Tsd € liegen die Marktwerte 1 410 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt. Es werden planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen erwartet.

§ 285 NR. 19 HGB - Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/Gruppierung	Art	Nominal	Beizulegender Zeitwert	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten ¹
		in Tsd €	in Tsd €		in Tsd €
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	Option-OTC	150	2 706	Finanzmath. Optionspreismodell	1 259
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäft	391 005	649	Discounted-Cashflow-Methode	-

¹ Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, die nicht bilanziert werden. Eine Ausnahme bilden gezahlte Optionsprämien.

Derivate sind im Fokus dieser Tabelle, wenn ihr Buchwert am Stichtag nicht dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Derivaten handelt es sich um zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu erfüllende Geschäfte, deren Wert aufgrund der vereinbarten vertraglichen Konditionen auf der Änderung des Wertes eines Bezugsobjekts basiert. Anschaffungskosten fallen hierfür in der Regel nicht oder nur in geringem Umfang an.

Wenn der Buchwert eines Derivats am Stichtag dem Zeitwert entspricht, wird dieses trotzdem in der Tabelle berücksichtigt, wenn der bilanzierte Wert auf dem Imparitätsprinzip beruht oder aus der Bildung einer Verlustrückstellung resultiert.

§ 285 NR. 23 HGB - Angaben zu nach § 254 gebildeten Bewertungseinheiten

1. Angaben zu Grund- und Sicherungsgeschäften

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Art der einbezogenen Vermögensgegenstände, Schulden und nicht bilanzierte schwebende Geschäfte	Buchwert der einbezogenen Grundgeschäfte	Höhe der abgesicherten Risiken ¹
			in Tsd €	in Tsd €
Mikro-Hedge	Zinsänderungsrisiko	Renten (GG), Swaps (SG)	9 155	- 2 377

¹ Entspricht der Summe der aus den Sicherungsbeziehungen resultierenden unterlassenen Abwertungen von Vermögensgegenständen sowie den unterlassenen Bildungen von Drohverlustrückstellungen.

2. Angaben zur Effektivität der Bewertungseinheiten

Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich aus – Gründe, dass Grund- und Sicherungsgeschäft dem gleichen Risiko ausgesetzt sind	In welchem Umfang gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	In welchem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	Angabe zur Methode der Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit
GG + SG: ident. nominal, Laufzeit, Zinstermin und Festzinssatz	weitgehend	bis Fälligkeit der GG	prospektiv: Critical Term Match (CTM)/ retrospektiv: Kumulative Dollar-Offset-Methode

Erläuterungen der Abkürzungen

GG = Grundgeschäft

SG = Sicherungsgeschäft

CTM = Critical-Term-Match-Methode

Definition Critical-Term-Match-Methode:

Wenn im Fall perfekter Mikro-Hedges alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstruments übereinstimmen (beispielsweise Währung, nominal, Laufzeit, identischer Festzinssatz bei Swaps) und alle nicht übereinstimmenden Wertkomponenten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (beispielsweise kreditrisikobedingte Wertänderungen von Grund- und/oder Sicherungsinstrument etc.) den nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertkomponenten zugeordnet werden, reicht der Vergleich dieser Parameter für die prospektive und retrospektive Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit aus (CTM). Dem CTM implizit ist die Annahme, dass sich die zukünftigen Wertveränderungen aufgrund dieser Voraussetzungen effektiv ausgleichen.

Definition Mikro-Hedge:

Unter einem Mikro-Hedge wird hierbei die Absicherung eines einzelnen Grundgeschäftes durch ein einzelnes Sicherungsgeschäft verstanden.

Definition Makro-Hedge:

Unter einem Makro-Hedge wird verstanden, wenn ein oder mehrere gleichartige Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

Angaben nach § 285 NR. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zertifikatswert nach § 36 InvG in Tsd €	Buchwert in Tsd €	Differenz zum Buchwert in Tsd €	Für das Geschäfts- jahr erfolgte Ausschüttungen in Tsd €
LBBW AM-USD Corp. Bonds Fonds 2	Rentenfonds	187 876	187 876	-	5 108
LBBW AM-EMB2	Rentenfonds	176 485	176 485	-	9 102
LBBW AM-WV P&F	Gemischte Fonds (bis 70 %)	109 079	109 079	-	2 610
W+W GL.In.-W+W F.Pr.li Eo	Gemischte Fonds (bis 70 %)	65 194	65 194	-	1 125
LBBW AM-WV Corp Bonds Fonds	Rentenfonds	61 490	58 969	2 521	858
W+W GL.Strat.-Se Asi.Eq.	Aktienfonds	41 220	39 523	1 697	54
LBBW AM Covered Call USA Fonds	Aktienfonds	43 640	37 613	6 027	748
Gam M.B.-Loc.Em.Bd Caadl	Rentenfonds	29 902	29 902	-	1 895
Gesamt		714 886	704 641	10 245	21 500

Alle Fonds sind ohne Beschränkung hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. der dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilsscheinrückgabe.

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (7):

1. Versicherungsnehmer

Auf die ausstehenden Beträge ist aufgrund statistischer Erhebungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 959 (Vj. 1 896) Tsd € gebildet worden.

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler betragen 30 638 (Vj. 31 104) Tsd €.

III. Sonstige Forderungen (8)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter und Vertreter	335	205
Vorlage von für Rechnung ausländischer Gesellschaften regulierten Schäden	1 667	1 963
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	2 404	2 348
Steuererstattungsansprüche	28	15
Rückständige Zinsen und Mieten	298	294
Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände ¹	7 110	7 630
Übrige sonstige Forderungen	7 570	7 040
Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	145 213	126 618
Gesamt	164 625	146 113

¹ Hierbei handelt es sich um verpfändete Barsicherheiten aus Marginforderungen aus dem Abschluss von OTC-Derivaten.

Die übrigen sonstigen Forderungen enthalten abgegrenzte, noch nicht abgerechnete, umlegbare Betriebskosten in Höhe von 318 (Vj. 307) Tsd €.

Restlaufzeiten der Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 107 300 (Vj. 101 457) Tsd €. Sie beinhalten die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen und betreffen den Bilanzposten „Sonstige Forderungen“.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte (9)

Langlebige Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen um 776 (Vj. 815) Tsd € abgeschrieben. Für mittelwertige Wirtschaftsgüter wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Dabei wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen von 175 Tsd € vorgenommen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (10)

Hier ist das Agio aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen mit 1 584 (Vj. 1 972) Tsd € ausgewiesen.

F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (11)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen von 14 197 (Vj. 11 908) Tsd € mit den Teilbeträgen der Altersteilzeitrückstellungen für Erfüllungsrückstände von 7 186 (Vj. 7 291) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 7 011 (Vj. 4 617) Tsd €.

Erläuterungen Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital (12)

Zum 31. Dezember 2018 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 109 312 Tsd €. Es ist eingeteilt in 4 270 000 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 25,60 € je Stückaktie.

II. Kapitalrücklage (13)

Die Position betrifft das Agio aus der Kapitaleinlage.

III. Gewinnrücklagen (14)

Die Gewinnrücklagen sind aufgrund der durch die Hauptversammlung beschlossenen Einstellung von 44,0 Mio € aus dem Bilanzgewinn 2017 von 120,6 Mio € auf 164,6 Mio € gestiegen.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten (15)

Am 7. Juli 2010 wurde ein nachrangiges festverzinsliches Schuldscheindarlehen über 30 Mio € mit einer Laufzeit von zehn Jahren begeben. Das Darlehen wird bezogen auf den Nennbetrag mit jährlich 5,869 % verzinst.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen (16)

Die Angaben zu diesen Rückstellungen sind im Anhang unter „Einzelangaben Passiva“ dargestellt.

D. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen (17)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Altersteilzeit	5 851	5 444
Restrukturierungsmaßnahmen	2 144	7 737
Aufwendungen für den Jahresabschluss	1 274	1 201
Urlaubsverpflichtungen und Gleitzeitguthaben	9 489	9 409
Gratifikationen und Leitungsprovisionen	13 393	12 171
Gewinnanteile und Wettbewerbsvergütungen	20 839	16 291
Arbeitnehmer-Jubiläumsverpflichtungen und Handelsvertreter-Ausgleichsverpflichtungen	1 924	2 011
Sonstige	3 617	4 123
Gesamt	58 531	58 387

Die Rückstellung für Altersteilzeit beinhaltet ab 2010 den Teil, der nicht durch eine Rückdeckungsversicherung insolvenz-sicher ausfinanziert ist.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie den Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung.

Die Position Altersteilzeit ermittelt sich wie folgt:

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	13 037	12 736
Davon mit dem Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung saldierungsfähig	7 186	7 292
Ansatz	5 851	5 444

Der Gesamtbuchwert der zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben verpfändeten Rückdeckungsversicherungen beträgt 14,2 (Vj. 11,9) Mio €.

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (18) :

1. Versicherungsnehmern

Hier weisen wir unter anderem Vorauszahlungen für neu beantragte Verträge und spätere Beitragsfälligkeiten aus.

2. Versicherungsvermittlern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern belaufen sich auf 33 780 (Vj. 33 432) Tsd €.

III. Sonstige Verbindlichkeiten (19)

in Tsd €	31.12.2018	31.12.2017
Steuern	20 722	20 333
Lieferanten- und Leistungsverbindlichkeiten	366	1 330
Führungsfremdgeschäft	287	500
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	23 407	22 882
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	146 861	119 352
Gesamt	191 643	164 397

Im Geschäftsjahr wurden Betriebskostenvorauszahlungen in Höhe von 454 (Vj. 452) Tsd € abgegrenzt und in der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Es handelt sich überwiegend um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 281 (Vj. 285) Tsd €. Sie betreffen den Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“.

G. Rechnungsabgrenzungsposten (20)

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag betraf das Disagio bei Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (21)

Die Beiträge sind im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ gemäß § 51 RechVersV dargestellt. Die gebuchten inländischen Bruttobeiträge betragen 1 847 676 (Vj. 1 751 111) Tsd €. Die Beiträge des indirekten Geschäfts betragen 41 (Vj. 92) Tsd €. Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist im Anhang unter „Anlage zum Anhang“ aufgeführt.

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (22)

Hierunter werden gemäß § 38 RechVersV die Zinsen auf Renten- und Beitragsdeckungsrückstellungen nach Abzug der anteiligen Kosten der Vermögensverwaltung sowie des Rückversicherers ausgewiesen.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ gemäß § 51 RechVersV dargestellt.

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (23)

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben sich Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung in Höhe von 125 583 (Vj. 115 023) Tsd €.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (24)

Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ dargestellt. Die Abschlussaufwendungen betragen 167 254 (Vj. 146 387) Tsd €, die Verwaltungsaufwendungen 341 111 (Vj. 321 570) Tsd €.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

c) Erträge aus Zuschreibungen (25)

In den Erträgen aus Zuschreibungen sind Währungskursgewinne von 4 929 (Vj. 1 368) Tsd € enthalten. Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (26)

in Tsd €	2018	2017
Beteiligungen ¹	1 724	5 984
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	5 969	8 560
Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	21 721	-
Einlagen bei Kreditinstituten ³	982	-
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 491	12 046
Andere Kapitalanlagen	439	-
Gesamt	33 326	26 590

1 Davon Währungskursgewinne 176 (Vj. 244) Tsd €

2 Davon Währungskursgewinne 24 (Vj. 90) Tsd €

3 Davon Währungskursgewinne 982 (Vj. 0) Tsd €

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen (27)

Diese Position enthält außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB in Verbindung mit § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB sowie nach § 253 Abs. 4 HGB in Höhe von 62 903 Tsd €. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen 7 823 Tsd € sowie auf Wertpapiere und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen 54 590 Tsd €.

Bei den Abschreibungen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Bilanzpositionen betroffen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, während die Abschreibungen auf Wertpapiere und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen Bilanzpositionen betreffen, die dem Umlaufvermögen zuzurechnen sind. Die Währungsabschreibungen betragen 2 086 Tsd €.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (28)

in Tsd €	2018	2017
Beteiligungen ¹	7 419	266
Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere	11 429	362
Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere ²	1 162	1 011
Einlagen bei Kreditinstituten ³	906	-
Andere Kapitalanlagen	1 253	-
Gesamt	22 169	1 639

1 Davon Währungskursverluste 248 (Vj. 164) Tsd €

2 Davon Währungskursverluste 331 (Vj. 5) Tsd €

3 Davon Währungskursverluste 906 (Vj. 0) Tsd €

4. Sonstige Erträge (29)

Hier sind als wesentliche Posten enthalten:

Provisionen aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen 14 761 (Vj. 14 214) Tsd €, sonstige Kostenerstattungen (Betriebsführungsaufgaben u. a.) 162 015 (Vj. 189 107) Tsd €, Währungskursgewinne 3 354 (Vj. 12 084) Tsd €, Erträge aus Altersversorgung 12 544 (Vj. 16 665) Tsd € sowie Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen 5 049 (Vj. 1 301) Tsd €. Während die Sonstigen Erträge des Vorjahres Währungserträge von 1 222 Tsd € aus der Umrechnung der Einlagen bei Kreditinstituten enthielten, wurden die Währungserträge des Geschäftsjahres innerhalb des Kapitalanlagenergebnisses ausgewiesen.

5. Sonstige Aufwendungen (30)

Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2018	2017
Provisionsausgaben, Wettbewerbsvergütungen und Vertriebskosten aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	26 192	24 886
Kosten sonstiger Dienstleistungen (z. B. Betriebsführungsaufgaben)	160 261	187 514
Zinsaufwand aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	125	69
Zinszuführen zur Pensionsrückstellung	46 865	30 168
Währungskursverluste ¹	1 781	7 905
Zinsen auf die nachrangigen Verbindlichkeiten	1 761	1 761
Aufwendungen für Altersversorgung	10 171	10 307
Freiwilliger Sonderzuschuss an WürttPK ²	-	35 010
Sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen:		
Jahresabschlusskosten	1 898	1 871
Beiträge an Fachverbände, an die Industrie- und Handelskammern und Versicherungsaufsichtsgebühren	1 626	1 711
Kosten für die Rechts- und Steuerberatung	542	628
Projekte	11 982	8 937

1 Während die Sonstigen Aufwendungen des Vorjahres Währungsaufwendungen von 5 138 Tsd € aus der Umrechnung der Einlagen bei Kreditinstituten enthielten, wurden die Währungsaufwendungen des Geschäftsjahres innerhalb des Kapitalanlagenergebnisses ausgewiesen.

2 Im Rahmen einer pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung im Geschäftsjahr 2017.

Altersteilzeitvereinbarungen betreffend, wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen von 79 (Vj. 150) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (31)

Die Steuerposition in Höhe von - 321 (Vj. 1 061) Tsd € enthält ausländische Ertrag- und Quellensteuern.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, Beteiligungen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Ausgleichsposten nach § 4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,6 % angesetzt. Nach der Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die aktiven Steuerlatenzen nicht aktiviert.

Sonstige Pflichtangaben

Mandate

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 4 bzw. 5 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Rechtliche Grundlagen

Die Württembergische Versicherung Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 14327 eingetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Württembergische Versicherung AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2018	2017
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	303 164	277 052
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	44 224	35 587
Löhne und Gehälter	171 896	172 360
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	32 356	32 911
Aufwendungen für Altersversorgung	15 671	49 445
Gesamt	567 311	567 355

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl ¹	2018	2017
Innendienst	2 304	2 334
Außendienst	684	773
Auszubildende	129	132
Gesamt	3 117	3 239

1 Es handelt sich um die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und früheren Vorstands sowie diesen Personengruppen gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 246 (Vj. 233) Tsd €, die der Vorstandsmitglieder 1 521 (Vj. 1 568) Tsd €. Frühere Vorstandsmitglieder bezogen 1 073 (Vj. 1 135) Tsd €. Für frühere Vorstände bestanden im Geschäftsjahr Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16 390 (Vj. 16 533) Tsd €. Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestanden am Bilanzstichtag keine Kreditforderungen. Gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats bestanden zum Bilanzstichtag keine Darlehensforderungen.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Soweit es sich um Mitarbeiter handelt, werden branchenübliche Vorzugskonditionen verwendet.

Die abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Württembergische Vertriebspartner GmbH, der WürttVers Alternative Investments GmbH und der Adam Riese GmbH bestehen weiterhin.

Aufwand für den Abschlussprüfer

Neben der Prüfung des Jahresabschlusses wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften sowie eine gesetzliche Prüfung nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz durchgeführt.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungsengagements betragen 94,9 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 6,0 Mio €).

Die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 0,6 (Vj. 6,5) Mio € sind Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei unwiderruflichen Kreditzusagen aufgrund der kurzen Laufzeiten nur in geringem Umfang.

Aus der Verpfändung von Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben nach § 8a Altersteilzeitgesetz bestehen Verpflichtungen in Höhe von 14,2 (Vj. 11,9) Mio €.

Aus der Verpfändung von Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung von mitarbeiterfinanzierten Pensionsverpflichtungen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 51,3 (Vj. 50,5) Mio €.

Ein Haftungsverhältnis besteht außerdem im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen, Württembergische Versicherung AG oder Württembergische Lebensversicherung AG, eingetreten sind, konnten als Mitglied in die Pensionskasse der Württembergischen (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz.

Mit Vertrag vom Dezember 1991 wurden die Pensionsverpflichtungen durch den Schuldbeitritt der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (Vorgängergesellschaft der W&W AG) mit Erfüllungsübernahme auf diese gegen eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts übertragen. Die Württembergische Versicherung AG rechnet die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen jährlich liquide mit der W&W AG ab. Der zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Württembergische Versicherung AG in Höhe von 570 929 Tsd € steht ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2018 veröffentlichten Abzinsungssätze mit einem Zehn-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz wurden angepasst, indem der durchschnittliche monatliche Zinsrückgang vom 1. Januar bis 31. Oktober 2018 für die Monate November und Dezember 2018 fortgeschrieben wurde.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem Zehn-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz und dem Sieben-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 87,5 Mio €.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diversen Leasingverträgen für Immobilien betragen 9,1 Mio €.

Für konzerninterne Dienstleistungen werden 2019 Aufwendungen von 168,6 Mio € erwartet.

Bei den auf den Bilanzstichtag erfolgten Berechnungen der Steuererstattungsansprüche und der Steuerschulden kann eine abweichende Auffassung der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist der Ausgang von schwebenden außergerichtlichen und gerichtlichen steuerlichen Verfahren nicht bestimmbar oder vorhersehbar. Aus diesem Bereich können sich zusätzliche zu bilanzierende Verbindlichkeiten ergeben.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führen wird.

Im Rahmen des Verkaufs der Württembergische U.K. Limited im Jahr 2008 sind wir finanzielle Verpflichtungen in einem geschäftsüblichen Umfang eingegangen.

Gemäß der im W&W-Konzern bestehenden Regressverzichts- und Freistellungserklärung verzichtet die Gesellschaft im Falle eines Beratungsfehlers des Vertreters im Zusammenhang mit der Vermittlung eines von ihr vertriebenen Versicherungsprodukts oder einer nachfolgenden Betreuung auf etwaige Regressansprüche gegenüber dem Vertreter, sofern kein vorsätzliches Verhalten vorliegt und der Schaden nicht durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt ist.

Auch bezüglich der Eigenhaftung des Vertreters bei der Vermittlung von Versicherungs- oder Finanzdienstleistungsprodukten einer Versicherungsgesellschaft innerhalb des W&W-Konzerns, eines Kooperationspartners oder im Zuge einer weiteren Beratung liegt im Falle eines Beratungsfehlers eine Freistellung vonseiten der jeweiligen Gesellschaft vor. Die Mindestversicherungssumme ist begrenzt auf 200 Tsd € je Schadenfall und insgesamt auf 300 Tsd € pro Jahr. Bei Schäden im Zusammenhang mit Beratungsfehlern bei der Versicherungsvermittlung gelten die jeweils aktuellen Mindestversicherungssummen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Versicherungsvermittler/-berater und Finanzanlagenvermittler/Honorar-Finanzanlagenberater von 1 300 Tsd € je Schadenfall bzw. 1 925 Tsd € pro Jahr.

Im Rahmen der Kraftfahrt-Treue-Aktion 2019 erhielten langjährige Kraftfahrt-Kunden im Jahr 2018 persönliche Gutscheine über jeweils 100 € Selbstbehalt-Reduktion für Teil- und Vollkasko-Schäden, die zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2019 entstehen werden. Der Versand von 269 015 Gutscheinen entspricht einer maximalen finanziellen Verpflichtung von 26,9 Mio € mit einem potenziellen Mehraufwand von 0,2 Mio €.

Außer diesen Haftungen und Sicherheitsleistungen bestehen keine weiteren aus der Bilanz oder den vorhergehenden Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, keine Pfandbestellungen, keine Sicherungsübereignungen und keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen erwarten wir in den nächsten drei Jahren Ausgleichszahlungen aus Anlaufverlusten an StartUp's in Höhe von 34 284 Tsd €.

Konzernzugehörigkeit

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (W&W AG) hat uns gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass sie Alleinaktionärin unserer Gesellschaft ist.

Die Württembergische Versicherung AG, Stuttgart, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die W&W AG ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Damit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB vor.

Zu den im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zählen insbesondere das Verbot der Bildung einer Schwankungsrückstellung sowie der Ansatz bestimmter Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert, während das HGB einheitlich eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. eine Bilanzierung zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen vorsieht. Dabei wird die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte im sonstigen Ergebnis (OCI)“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertet.

Stuttgart, den 25. Februar 2019

Der Vorstand



Thomas Bischof



Franz Bergmüller



Jens Lison



Alexander Mayer



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland

Einzelangaben Aktiva

Erläuterungen Aktiva

	Bilanzwerte 2017	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 2018
in Tsd €							
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30	-	-	-	-	20	10
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	82 123	22	-	-	-	7 094	75 051
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	206 661	18 091	-	-	11 115	-	235 867
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52 050	-	-	-	-	4 288	47 762
3. Beteiligungen	195 150	41 276	-	19 987	3 977	3 535	216 881
4. Summe B. II.	453 861	59 367	-	19 987	15 092	7 823	500 510
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	859 721	25 124	-	127 959	1 274	51 056	707 104
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	560 616	406 366	-	258 465	1 152	3 534	706 135
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	89 736	5 793	-	5 615	-	61	89 853
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	293 946	-	-	-	8	236	293 718
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	287 430	79 649	-	167 183	-	-	199 896
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-
d) Übrige Ausleihungen	22 006	1	-	-	-	-	22 007
5. Einlagen bei Kreditinstituten	49 909	35 082	-	-	1 685	429	86 247
6. Andere Kapitalanlagen	2	-	-	-	-	-	2
7. Summe B. III.	2 163 366	552 015	-	559 222	4 119	55 316	2 104 962
Gesamt	2 699 380	611 404	-	579 209	19 211	70 253	2 680 533

Einzelangaben Passiva

C. Versicherungstechnische Rückstellungen¹

	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in Tsd €						
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	204 717	191 733	-	-	224 815	211 710
Haftpflichtversicherung	425 185	444 115	62 118	57 820	515 650	529 815
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 054 833	1 052 480	111 829	106 748	1 185 409	1 177 159
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	58 219	58 338	78 869	80 168	150 239	150 529
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	79 265	94 757	25 790	15 259	112 915	117 550
Verbundene Hausratversicherung	16 095	16 699	-	-	30 113	30 937
Verbundene Gebäudeversicherung	88 222	73 086	68 377	69 707	186 644	171 968
Sonstige Sachversicherungen	89 757	81 842	40 026	55 012	152 265	158 474
	273 339	266 384	134 193	139 978	481 937	478 929
Transport- und Luftfahrtversicherung	20 209	21 264	7 299	5 966	29 618	28 757
Rechtsschutzversicherungen	171 092	168 251	21 642	14 623	207 218	196 990
Beistandsleistungsversicherung	780	811	6 638	5 755	7 690	6 820
Sonstige Versicherungen	35 063	40 294	1 357	253	37 663	41 670
Gesamt	2 243 437	2 243 670	423 945	411 311	2 840 239	2 822 379
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	44 590	45 663	-	-	44 590	45 663
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	2 288 027	2 289 333	423 945	411 311	2 884 829	2 868 042

¹ Siehe im Anhang unter „Erläuterungen Passiva“

Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung¹

in Tsd €	Gebuchte Brutto-Beiträge		Verdiente Brutto-Beiträge		Verdiente Netto-Beiträge	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	139 343	136 229	139 450	136 448	118 433	115 787
Haftpflichtversicherung	207 831	199 193	206 887	199 928	173 951	168 206
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	455 538	436 054	455 433	436 002	385 287	368 924
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	340 375	318 249	340 337	318 256	285 448	264 702
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	71 763	67 901	71 550	67 775	39 790	38 409
Verbundene Hausratversicherung	94 341	91 235	94 561	91 229	79 907	76 920
Verbundene Gebäudeversicherung	186 178	172 668	185 309	171 282	147 955	138 184
Sonstige Sachversicherungen	183 617	170 486	182 587	169 897	121 831	114 593
	535 899	502 290	534 007	500 183	389 483	368 106
Transport- und Luftfahrtversicherung	22 268	19 058	22 268	19 058	18 664	15 885
Rechtsschutzversicherungen	119 573	114 861	119 219	114 650	101 319	97 414
Beistandsleistungsversicherung	10 696	10 255	10 693	10 256	9 089	8 717
Sonstige Versicherungen	16 139	14 930	16 026	14 699	8 340	7 487
Gesamt	1 847 662	1 751 119	1 844 320	1 749 480	1 490 014	1 415 228
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	41	92	41	92	28	- 6
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	1 847 703	1 751 211	1 844 361	1 749 572	1 490 042	1 415 222

¹ Siehe im Anhang unter „Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung“

in Tsd €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo ¹	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	64 509	67 179	48 404	45 898	- 2 234	- 150
Haftpflichtversicherung	59 603	60 309	75 710	68 508	- 8 444	- 11 569
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	355 422	339 096	82 783	76 992	1 955	2 005
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	257 085	253 495	69 071	64 052	1 703	2 489
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	36 563	65 070	20 174	18 685	-	-
Verbundene Hausratversicherung	30 869	30 191	34 429	32 002	-	-
Verbundene Gebäudeversicherung	137 980	105 395	51 735	45 711	-	-
Sonstige Sachversicherungen	112 145	100 066	65 574	60 138	-	-
	317 557	300 722	171 912	156 536	- 8 181	1 741
Transport- und Luftfahrtversicherung	12 100	11 875	7 624	7 188	- 462	- 967
Rechtsschutzversicherungen	66 361	71 285	41 456	38 142	- 145	775
Beistandsleistungsversicherung	6 373	6 244	4 696	4 448	186	205
Sonstige Versicherungen	2 136	10 507	6 678	6 174	- 1 769	2 279
Gesamt	1 141 146	1 120 712	508 334	467 938	- 17 391	- 3 192
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	1 428	- 1 688	31	19	708	- 1 739
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	1 142 574	1 119 024	508 365	467 957	- 16 683	- 4 931

1 Aus Sicht der Württembergische Versicherung AG

	Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (vor Schwankungsrückstellung)		Veränderung der Schwankungsrück- stellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (nach Schwankungsrückstellung)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
in Tsd €						
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	24 901	23 783	-	-	24 901	23 783
Haftpflichtversicherung	63 832	59 520	- 4 298	7 425	59 534	66 945
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19 571	22 157	- 5 081	5 776	14 490	27 933
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15 268	2 643	1 298	- 3 068	16 566	- 425
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	9 508	- 860	- 10 531	- 199	- 1 023	- 1 059
Verbundene Hausratversicherung	24 057	23 437	-	-	24 057	23 437
Verbundene Gebäudeversicherung	- 6 733	12 020	1 331	- 10 266	- 5 402	1 754
Sonstige Sachversicherungen	1 841	3 703	14 986	- 2 905	16 827	798
	28 673	38 300	5 786	- 13 370	34 459	24 930
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 614	- 805	- 1 333	469	281	- 336
Rechtsschutzversicherungen	11 392	6 155	- 7 018	- 1 914	4 374	4 241
Beistandsleistungsversicherung	- 188	- 228	- 884	- 774	- 1 072	- 1 002
Sonstige Versicherungen	3 975	113	- 1 104	1 295	2 871	1 408
Gesamt	169 038	151 638	- 12 634	- 4 161	156 404	147 477
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	- 1 601	23	-	-	- 1 601	23
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	167 437	151 661	- 12 634	- 4 161	154 803	147 500

Anlage zum Anhang

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

in Stück	31.12.2018	31.12.2017
Unfallversicherung	733 351	720 370
Haftpflichtversicherung	1 203 397	1 183 453
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 757 973	1 712 707
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 289 188	1 244 263
Feuer- und Sachversicherung		
Feuerversicherung	178 735	174 791
Verbundene Hausratversicherung	729 814	730 637
Verbundene Gebäudeversicherung	455 436	451 392
Sonstige Sachversicherungen	969 780	941 833
	2 333 765	2 298 653
Transport- und Luftfahrtversicherung	28 530	26 112
Rechtsschutzversicherungen	719 254	699 713
Beistandsleistungsverversicherung	623 249	614 047
Sonstige Versicherungen	106 417	98 322
Gesamt	8 795 124	8 597 640

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Deutschland						
Adam Riese GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2018	25 000	-
Altmark Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2018	2 417 911	534 529
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2018	316 621	87 661
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2017	252 343 474	7 150 614
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2017	9 713 786	845 306
Deutsche Makler Akademie (DMA) gemeinnützige Gesellschaft mbH, Wiesbaden	7,14		€	31.12.2017	407 953	41 422
Elvaston Capital Fund III GmbH & Co. KG, Berlin		10,00	€	31.12.2017	45 943 000	- 283 000
NORD KB Micro-Cap V GmbH & Co. KG, Hannover		6,94	€	31.12.2017	21 065 000	- 3 840 000
Nord-Deutsche AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft, Stuttgart	100,00		€	31.12.2018	14 927 618	- 27 653
VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	25,00		€	31.12.2017	1 384 000	- 612 000
Württembergische Immobilien AG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2018	120 851 216	3 549 839
Württembergische Kö 43 GmbH, Stuttgart		89,90	€	31.12.2018	23 048 127	751 663
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2018	100 728	24 034
Württembergische Vertriebspartner GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2018	74 481	-
WürttVers Alternative Investments GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2018	34 025 000	-
YIELCO Special Situations GmbH & Co. KG, München		5,05	€	31.12.2017	26 820 568	313 734
Frankreich						
Württembergische France Immobiliere SARL, Straßburg ³		100,00	€	30.9.2018	15 204 577	1 205 078
Württembergische France Strasbourg SARL, Straßburg	100,00		€	30.9.2018	50 510 307	2 376 154
Irland						
BlackRock NTR Renewable Power Fund plc, Dublin	22,39		US\$	31.12.2017	60 583 000	1 158 000
White Oak Summit Fund ILP, Dublin	6,02		US\$	31.12.2017	178 408 956	9 576 971
White Oak Yield Spectrum Feeder ICAV, Dublin	6,35		US\$	31.12.2017	55 463 530	- 692 197

Anteilsbesitzliste (Fortsetzung)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ²
Luxemburg						
AMP Capital Infrastructure Debt Fund (EUR) III L.P., Luxemburg	10,47		€	31.12.2017	97 734 166	3 230 415
CI III Lux Feeder Fund FCP-RAIF, Luxemburg	8,97			Neuinvestment 25.6.2018		
DB Secondary Opportunities SICAV-SIF – Sub Fund DB SOF II Feeder USD, Luxemburg	7,63		US\$	31.12.2017	36 569 401	28 823 354
Idinvest Lux Fund, SICAV-SIF SCA – Idinvest Private Debt III, Luxemburg	6,11		€	31.12.2017	383 833 914	7 593 843
IKAV SICAV-FIS SCA – Ecoprime Energy, Luxemburg	8,78		€	30.9.2018	94 282 516	4 217 164
IKAV SICAV-FIS SCA – ecoprime TK I, Luxemburg	10,86		€	30.9.2018	43 283 088	2 537 728
IKAV SICAV-FIS SCA – Global Energy (Ecoprime III), Luxemburg	15,12		€	30.9.2018	51 445 469	1 883 252
Secondary Opportunities SICAV-SIF – Sub-fund SOF III Feeder USD, Luxemburg	16,77		US\$	31.12.2017	56 582 390	458 556
StepStone European Fund SCS, SICAV-FIS – StepStone Capital Partners III, Luxemburg		10,21	US\$	31.12.2017	122 248 863	- 2 946 767
Österreich						
G6 Zeta Einrichtungs- und VerwertungsGmbH & Co OG, Wien		99,90	€	31.12.2017	23 371 117	1 627 191
SAMARIUM drei GmbH & Co OG, Wien		99,00		Neuinvestment 28.3.2018		
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland						
Capital Dynamics Clean Energy and Infrastructure Feeder L.P., Edinburgh	8,47		US\$	31.12.2017	149 258 903	- 1 000
EIG Global Private Debt (Europe UL) L.P., London	8,09		US\$	31.12.2017	38 459 000	1 088 000
Vereinigte Staaten von Amerika						
ARDIAN North America Fund II L.P., Wilmington		6,78	US\$	31.12.2017	109 930 294	- 8 178 080

¹ Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

² Ergebnisabführungsvertrag vorhanden.

³ Der direkte Anteil beträgt weniger als 0,01 %.

Württembergische Versicherung AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Versicherung AG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Württembergische Versicherung AG, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Württembergische Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Sonstige Angaben“ im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Sonstigen Ausleihungen

Die Gesellschaft hält zum Zweck der Kapitalanlage Ausleihungen (vor allem Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen). Diese werden im Jahresabschluss in dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zu den Punkten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva: Sonstige Ausleihungen und Zeitwertermittlungen. Risikogaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter den Punkten Marktpreisrisiken sowie Adressrisiken.

Das Risiko für den Abschluss

Die Sonstigen Ausleihungen sind nicht notiert und betragen 515,6 Mio €. Dies sind 16,6% der Bilanzsumme.

Es besteht das grundsätzliche Risiko bei Kapitalanlagen, dass der beizulegende Wert in unzutreffender Höhe ermittelt wurde und eine Ab- bzw. Zuschreibung infolgedessen unterbleibt.

Ein erhöhtes Risiko liegt bei den nicht notierten Sonstigen Ausleihungen vor, weil bei ihnen keine Zeitwerte aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können. Bei diesen Kapitalanlagen sind komplexe Bewertungsverfahren erforderlich. In diese Bewertungsverfahren fließen zudem Parameter ein, die aus Marktdaten abgeleitet werden und die ermessensbehaftet sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfung der Sonstigen Ausleihungen beinhaltet insbesondere folgende wesentliche Tätigkeiten:

- Wir haben den Prozess der Erfassung der Bestandsdaten und ausgewählter Parameter (insbesondere Wechselkurse und Kündigungsrechte) in dem Bestandsführungssystem einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen geprüft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Für die Sonstigen Ausleihungen haben wir die verwendeten Parameter mit am Markt beobachtbaren Parametern verglichen. Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir unter anderem die verwendeten Zinsstrukturkurven, Volatilitäten und Spreads für ausgewählte Ausleihungen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsverfahren geprüft.
- Darüber hinaus haben wir für eine Auswahl von Sonstigen Ausleihungen mit eigenen EDV-Programmen ebenfalls Berechnungen des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ausgewiesenen Werten verglichen.
- Wir haben für einen Teilbestand geprüft, ob die Abschreibungen und die Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva: Versicherungstechnische Rückstellungen. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen 2 288,0 Mio €. Dies sind 73,9% der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams auch Schadenaktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung des Buchwerts der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Juni 2018 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer der Württembergische Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Georg Hübner.

Stuttgart, den 8. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer



Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Württembergische Versicherung AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG setzt sich satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern zusammen. Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2018 endeten die Mandate aller Aufsichtsratsmitglieder. Seit den deswegen durchgeführten Wahlen der Arbeitnehmer- sowie Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat setzt sich dieser nun wie folgt zusammen:

Am 24. April 2018 sind Frau Nicolé Benzinger-Henzler, Herr Gisbert Hasenfuß, Frau Petra Sadowski, Herr Hubert Sebold und Herr Gerold Zimmermann mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2018 als Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat wiedergewählt worden. Herr Richard Peters wurde als Arbeitnehmersvertreter in den Aufsichtsrat neu gewählt. Die Hauptversammlung hat am 17. Mai 2018 sechs Anteilseignersvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Die Herren Jürgen A. Junker, Ulrich Kraft und Hans Peter Lang wurden wiedergewählt; Frau Claudia Diem, Herr Christian Hörtkorn, Frau Fränzi Kühne wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt. Auch die Anteilseignersvertreter wurden mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung gewählt.

Die jeweiligen Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat mit einer Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung an, die über das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beschließt.

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind auf Anteilseignerseite Frau Prof. Dr. Nadine Gatzert, Herr Jochen Haller und Herr Dr. Heiko Winkler sowie auf Arbeitnehmersseite Herr Werner Emil Roth. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 17. Mai 2018 wurde Herr Jürgen A. Junker zum Vorsitzenden und Herr Hubert Sebold zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Aufgrund der Neuwahlen der Mitglieder im Aufsichtsrat hat dieser mit Beschluss vom 17. Mai 2018 seinen Vermittlungs-, Personal- und Prüfungsausschuss neu besetzt. Herr Hans Peter Lang wurde zum Finanzexperten des Aufsichtsrates bestimmt.

Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat sich gemäß § 111 Abs. 5 AktG das Ziel gesetzt, eine Frauenanteilsquote im Aufsichtsrat von 25 % zu erreichen. Derzeit sind vier Frauen im Aufsichtsrat vertreten; das Ziel ist erreicht.

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in drei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Sitzungsunterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Kapitalanlagenmanagements und der Risikolage der Gesellschaft berichten. Auch die Themen Risikomanagement und Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer wurden im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Berichte zur Geschäfts-, Risiko- und IT-Strategie erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis und Erörterung gegeben. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor. An der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und der Compliance-Beauftragte teil. Zudem fand zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Württembergische Versicherung AG stand in diesem Geschäftsjahr die Befassung mit der Fortentwicklung der Strategie des Unternehmens sowie mit der Anspruchskultur „W&W Besser!“. Schwerpunkt der Diskussionen war hierbei das Geschäftsfeld Versicherung zur Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft. Insbesondere wurden die neue Vertriebsstrategie „Vertrieb.Besser!“, die zunehmende Regulierung und das veränderte Kundenverhalten in der „neuen digitalen Realität“ thematisiert. Eine zur digitalen Welt passende Gestaltung der Produkte wurde vorgestellt und erörtert.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten der Württembergische Versicherung AG wurde ausführlich behandelt, genauso wie die aktuelle Kapitalmarktsituation und die aktuelle regulatorische Entwicklung. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2019 und die weitere Mittelfristplanung.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Eingehend beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsplenum und dem daraus abgeleiteten Entwicklungsplan sowie mit den Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 wurden die im Rahmen des Ende 2017 festgelegten Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium definierten Weiterentwicklungsmaßnahmen umgesetzt. Wegen der Wahlen im Aufsichtsrat beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder erneut ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet wiederum die Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Den Entwicklungsplan für 2019 hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung beschlossen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsichtsratsaufsicht zugeleitet.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich in seiner März-Sitzung 2018 mit deren Ergebnissen, welche insgesamt als positiv zu bewerten sind.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2018 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können, nämlich den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Im Jahr 2018 fanden seitens des **Prüfungsausschusses** zwei ordentliche Sitzungen statt. Im Laufe des Jahres fasste der Prüfungsausschuss in vier Umlaufbeschlüssen Beschlüsse zum Ausschreibungsprozess des Abschlussprüfers und der internen Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Der **Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der **Vermittlungsausschuss** tagte nicht. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich neben den Themen kraft Gesetzes und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats schwerpunktmäßig mit der Ausschreibung der Abschlussprüfung für die Geschäftsjahre 2020 oder 2021 und die Folgejahre. Organisatorisch wurde der Auswahlprozess von einer hierfür eingerichteten Koordinierungsstelle unterstützt. Das Auswahlverfahren wurde vom Prüfungsausschuss durchgeführt. Die notwendigen Beschlussfassungen hierzu wurden nach eingehender Diskussion im Umlaufverfahren gefasst. Im Dezember 2018 hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat drei Vorschläge für das Prüfungsmandat empfohlen und unter Angabe der Gründe seine Präferenz für einen der Vorschläge mitgeteilt, auf deren Grundlage der Aufsichtsrat einen Beschluss zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 fasste. Zudem wurden die Strategische Asset Allocation und die geänderten internen Kapitalanlagerichtlinien zur Entscheidung vorgelegt sowie die Änderungen der besonderen internen Kapitalanlagerichtlinien zur Kenntnis zugeleitet.

Der Aufsichtsrat setzte sich nach Vorbefassung des **Personalausschusses** mit Vergütungsangelegenheiten, insbesondere mit dem Vergütungssystem für den Vorstand auseinander und nahm den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der sich eigens gesetzten „Leitlinie Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsorgans“. Des Weiteren überprüfte und bewertete der Aufsichtsrat die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat. Die Berichterstattung des Vorstands erstreckte sich weiterhin auf aktuelle Personalthemen.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG zu erteilenden Berichten überein.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 und den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 27. März 2019 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2019. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 28. März 2019 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Württembergische Versicherung AG zum 31. Dezember 2017 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Zusammensetzung Vorstand

Am 1. Juli 2018 hat Herr Thomas Bischof den Vorstandsvorsitz und die Geschäftsfeldleitung von Herrn Norbert Heinen übernommen. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat entsprechende Änderungen im Geschäftsverteilungsplan verabschiedet.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2018 sind die Herren Dr. Michael Gutjahr und Norbert Heinen aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurden die Herren Jens Lison und Alexander Mayer in den Vorstand bestellt. Auch diese Veränderungen im Vorstand wurden in einem neuen Geschäftsverteilungsplan ab dem 1. Januar 2019 abgebildet. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz und ihr hohes Engagement; sie haben wesentlich an der Gestaltung der Gesellschaft mitgewirkt.

Das vergangene Jahr 2018 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Führungskräften, den Betriebsräten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Ziele.

Stuttgart, den 28. März 2019

Der Aufsichtsrat



Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Württembergische Versicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Versicherung AG
70163 Stuttgart
Telefon 0711 662-0
www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Produktion

Inhouse mit FIRE.sys

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/publikationen zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52